

Cod. Pal. germ. 357

Kleine Heidelberger Liederhandschrift A und Anhang a

Pergament · 1 + 45 + 1 Bll. · 18,7 × 13,4 · Elsaß (Straßburg?) · 1270–1280 (Nachträge bis 3. Viertel 14. Jh.)

Lagen: I^r (mit Spiegel) + 4 IV³² + (IV-1+1)⁴⁰ + (III-1)⁴⁵ + I^{46*} (mit Spiegel). Moderne Spiegel sowie vorne und hinten je ein modernes, ungezähltes Vorsatzbl. aus Pergament. Die 5. alte Lage umfaßte ursprünglich wohl nur sieben Bll., Bl. 40 ist modern auf den alten Falz geklebt. Die 6. alte Lage ist komplett auf neue Pergamentfalze geklebt und war mit Bl. 40 ursprünglich wohl ein vollständiger Ternio. Vgl. jedoch die Lagenbeschreibung von PFEIFFER, s. Lit., S. IV, aus dem Jahr 1844: 5 IV⁴⁰ + (III-3)⁴³ + I⁴⁵. Auch in den vorderen Lagen nach Restaurierung Bll. 1/8, 9/16, 17/24, 25/32 auf Falzen. Pergament mit zahlreichen Fehlern (Löcher und Nähte, zum Teil rot umrandet), zum Teil stark fleckig (an den Lagengrenzen Schrift stark berieben). Kustoden am Lagenende: I–V (8^v, 16^v, 24^v, 32^v, 39^v). Follierung des 17. Jhs.: I–45, Bll. 1*, 46* mit moderner Zählung. Schriftraum (rundum blind geritzt begrenzt; Zeilengerüst blind geritzt; zum Teil am Rand Einstichlöcher): 14,2 × 10,7 (1^r–8^v), 14,7–15 × 10,5–10,7 (9^v–45^r); (1^r–8^v) 40 Zeilen, (9^v–39^v) 41 Zeilen, (40^r–45^v) 20–41 Zeilen. 1^r–39^v Text nicht, 40^r–45^v zum Teil strophenweise abgesetzt. Reimwörter oder Versenden zum Teil durch Punkte markiert. Textualis von sechs Händen: I. 1^r–39^v (1270–1280); II. 40^r–43^v (1. Viertel 14. Jh.); III. 43^v–44^v (2. Viertel 14. Jh.); IV. 45^r (3. Viertel 14. Jh.); V. 45^r (3. Viertel 14. Jh.); VI. 45^v (wohl spätes 14. Jh.). Zu den Einträgen und Federproben späterer Zeit s.u. Herkunft. 1^r–39^v an den Strophenanfängen Lombarden in Rot und Blau über eine Zeile, am Zeilenbeginn mit einfachem Fleuronnébesatz in den Gegenfarben meist über zwei Zeilen, 1^r über sechs Zeilen mit Fadenausläufern (Lombarden fehlen 24^r [41 A], 28^v [38 A], 29^v [10 A], 36^r [6 A], 39^r [2 A], 42^v [37 a], 42^v/43^r [39a–39b a], 43^r [41–43 a]); einfache Zeilenfüllungen in Rot. Autornamen in abwechselnd roten und blauen Majuskeln. 39^v im Leich Ottos von Botenlauben Versalien rot gestrichelt. 40^r–45^v Initialen nicht ausgeführt, 40^r–42^v modern mit Bleistift ergänzt. Brauner Kalbledereinband über Holz auf drei Doppelbänden mit blinden Rollenstempeln sowie Platten- und Einzelstempeln in Gold von Jörg Bernhardt (?) für Kurfürst Ottheinrich von der Pfalz. Vorderseite in Gold Platte mit Bildnis Kurfürst Ottheinrichs in Kartusche, oben *O.H.* [Ottheinrich], unten *P.C.* [Pfalzgraf Churfürst]; Jahreszahl: 1558; Rückseite in Gold Wappen der Pfalz in Kartusche (HAEBLER 2, S. 71 Nr. V, VII, Nr. 2/6, 4, 7, 5, Nr. 5 nur hinten), Lederrücken modern, Rückentitel war: *Cantiones variarum rerum* (vgl. ADELUNG, Nachrichten, S. 87). Modernes weiß-rotes Kapital. Geprägte Messingbeschläge (einer verloren), zwei Riemenschließen (bewegliche Teile zum Teil modern). Restaurierung 1962 (Hans Heiland/Stuttgart; Restaurierungsbericht an Hinterspiegel geklebt), 1971 zur Faksimilierung ausgebunden und anschließend neu geheftet.

Herkunft: Datierung aufgrund des Schriftbefundes. Hs. im Elsaß, vielleicht in Straßburg entstanden (REGENDANZ, s. Lit.). Der Straßburger Bischof Konrad von Lichtenberg ist als Auftraggeber umstritten (zuletzt HOLZNAGEL, s. Lit., S. 91). Einträge und Federproben des 14. bis 16. Jhs.: 44^r *Item Hensselin Schühemacher heb ich fer buohben den vhebern vi herbsteewwen fer gebben und v nb vnb das iii teil vf das die mitterfast in dem ior do man zaltte von gottes gebure* [!] *ccc m h[un]d[e]rt lxxxvii ior* [Lxxtare (17. März) 1387]. 41^r *owe ich sil vnsellik wib was sol mir herze sin und den sin und der lip*; 41^v *owe*; 45^r *Die minne habe des immer danch do si mir mich* [!] *wolte tvwen so minnenlicher arebet das si mich also* (Anfang der vorausgehenden Str.) SW (alle eine Hand, 15./16. Jh.?). 45^v zahlreiche Federproben des 15. Jhs.: u.a. *Sancta*; *Item fruntlichen grus zwordersten vnserm; vnnburg; Hanns Vlrich* (KRAUS, s. Lit., S. II, liest überwiegend unkorrekt). 9^v Initium *Ich han des hern Otten trivwe er enmache mich noch riche* unterstrichen und am Rand bezeichnet: *Ætas Auctoris* (16./17. Jh.?). Hs. der älteren Schloßbibliothek aus dem Besitz Kurfürst Ottheinrichs von der Pfalz (zum Einband s.o.), verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1950, 178^r [Gaistliche vnd weldtliche Lieder]: *Alte Lieder auf Perment geschrieben*. 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *alte lieder*. Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 66: *Alte lieder In 4 bretter braun leder bucklen geschrieben perment* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 311^r; evtl. Cod. Pal. germ. 348 gemeint, s.d.). Vorderdeckel alte römische Signatur: 1434. Capsanummer (C. 121) auf papiernem Vorsatzbl. heute verloren (vgl. BARTSCH, s. Lit.).

Schreibsprache: 1^r–39^v [Hand I]: niederalemannisch; 40^r–45^v [Hände II–VI]: niederalemannisch mit stärkerem mitteldeutschen Einfluß (vgl. HOLZNAGEL, s. Lit., S. 111–116).

Faksimilia: Die kleine Heidelberger Liederhandschrift. In Nachbildung, mit Geleitwort und Verzeichnis der Dichter und der Strophenanfänge von Carl von KRAUS, Stuttgart 1932; Die Kleine Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 357 der Universitätsbibliothek Heidelberg. Bd. 1: Faksimile, Bd. 2: Einführung von Walter BLANK, Wiesbaden 1972 (Facsimilia Heidelbergensia 2).

Literatur in Auswahl: BARTSCH, Nr. 184; ADELUNG, Nachrichten, S. 87–130; WILKEN, S. 438f.; HMS 4, S. 899 (Sigle H); Die alte Heidelberger Liederhandschrift. Mit einer Schriftprobe hrsg. von Franz PFEIFFER, Stuttgart 1844; Wilhelm WISSER, Das Verhältnis der Minneliederhandschriften A und C zu ihren gemeinschaftlichen Quellen. Beilage zum Programm des Grossherzoglichen Gymnasiums zu Eutin, Eutin 1895; Margarete REGENDANZ, Die Sprache der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift A (N. 357), Diss., Marburg 1912; Eduard Hans KOHNLE, Studien zu den Ordnungsgrundsätzen mittelhochdeutscher Liederhandschriften (Die Folge der Lieder in A und E). Mit einem Anhang: Der Verfasser der sogenannten jungen Spervogelstrophen A 27–30, Stuttgart (u.a.) 1934 (Tübinger germanistische Arbeiten 20); Carl BÜTZLER, Die Strophenanordnung in mhd. Liederhandschriften, in: ZfdA 77 (1940), S. 143–174 (bes. zu Walther von der Vogelweide); Altdeutsche Handschriften. 41 Texte und Tafeln mit einer Einleitung und Erläuterungen hrsg. von Gerhard Eis, München 1949, S. 66f. (mit Abb.); Elisabeth BERTSCH, Studien zur Sprache oberdeutscher Dichterhandschriften des 13. Jahrhunderts, Diss. masch., Tübingen 1957, bes. S. 68–87; Antonius Hendrikus TOUBER, Formale Ordnungsprinzipien in mittelhochdeutschen Liederhandschriften, in: ZfdA 95 (1966), S. 187–203, bes. S. 192–194; Dietrich BOUEKE, Materialien zur Neidhart-Überlieferung, München 1967 (MTU 16), S. 9; Heinrich von Morungen. Abbildungen zur gesamten handschriftlichen Überlieferung, hrsg. von Ulrich MÜLLER, Göttingen 1971 (Litteræ 2), S. III; WERNER, Buchkunst, S. 4; Des Minnesangs Frühling. Unter Ben. der Ausg. von Karl LACHMANN (u.a.) bearb. von Hugo MOSER/Helmut TERVOOREN, 36., neugest. und erw. Aufl., Bd. 2: Editionsprinzipien, Melodien, Handschriften, Erläuterungen, Stuttgart 1977, S. 39f.; BRUNNER, S. 12*–15* (mit Abb.); Verskonkordanz zur Kleinen Heidelberger Liederhandschrift, hrsg. von George Fenwick JONES (u.a.), Bd. 1–3, Göttingen 1979 (GAG 292–294); Gisela KORNRUMPF, in: VL² 3 (1983), Sp. 577–584; SCHANZE 2, S. 181; SCHNEIDER, Schriften, Textbd., S. 184–186 (mit Abb. im Tafelbd.); MITTLER/WERNER, Manesse, S. 232–234 (G 2); Gisela KORNRUMPF, 'Kleine Heidelberger Liederhandschrift', in: KILLY 5 (1990), S. 115f.; RSM 1, S. 175; Franz-Josef HOLZNAGEL, Wege in die Schriftlichkeit. Untersuchungen und Materialien zur Überlieferung der mittelhochdeutschen Lyrik, Tübingen (u.a.) 1995 (Bibliotheca Germanica 32), S. 89–120 (mit neuerer Lit.); LACHMANN, Walther, S. XXIVf.; Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg357>.

I.

1^r–39^v GRUNDSTOCK A. Die meisten Str. auch in der Großen Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 848. Diese und weitere Parallelüberlieferung ist der zitierten Literatur zu entnehmen. Zu den 66 Unika in Cod. Pal. germ. 357 vgl. BLANK 2, s. Faksimilia, S. 189. Die zitierten Textausgaben jeweils mit dieser Hs. Die Autorencorpora sind mit römischen Ziffern, innerhalb dieser die Töne mit arabischen Ziffern gezählt.

I. 1^r–4^v (1–70 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER ALTE. >Reimar<.
 (1.–6. 1^r–2^r [1–26 A]) REINMAR DER ALTE, 6 LIEDER IN 26 STROPHEN. Zum Autor vgl. Friedrich MAURER, Die 'Pseudoreimare'. Fragen der Echtheit, der Chronologie und der 'Zyklus' im Liedercorpus Reinmars des Alten, Heidelberg 1966 (Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, 1966 1. Abhandlung); Albrecht HAUSMANN, Reinmar der Alte als Autor. Untersuchungen zur Überlieferung und zur programmatischen Identität, Tübingen (u.a.) 1999; Günther SCHWEIKLE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.180–1.191 (Hs. erwähnt). (1. 1^r [1–4 A]) 4 Strophen. *So ez ienir nahet deme tage ... Div liebe hat ir varnde güt ... Div welt verswiget miniv leit ... Owe tvoren vnde clagen ...* MF 1, S. 295–297 Nr. VIa,1, 3–5. – (2. 1^{r/v} [5–9 A]) 5 Strophen. *Swaz iar ich noch zelebenne han ... Ich wirbe vmbe alles dc ein man ... Si ist mir lieb vnde dvnket mich ... So etteswenne mir der lip ... Vnde ist dc mirs min selde gan ...* MF 1, S. 305–307 Nr. X,5, 1, 4, 2–3. – (3. 1^v [10–14 A]) 5 Strophen. *So vil so ich gesanc nieman ... Ich halte ie von tage ze tage ... Ich wande ie ez were ir spot ... Sit mich min sprechen nv niht kan ... Vnde wiste ich niht dc si mich mac ...* MF 1, S. 300–302 Nr. VIII,1–5. – (4. 1^v–2^r [15–18 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Wol ime dc er ie wart geboren ... Dar ich min leit nv lange clage ... Ich wil von ir niht ledic sin ...* 2^r *Gnade ist endelichen da ...* MF 1, S. 302–304 Nr. IX,1–4. – (5. 2^r [19–21 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ein wiser man sol niht zevil ... War vmbe vueget mir div leit ... Si iegent dc stete si ein tvogent ...* MF 1, S. 313f. Nr. XII,1,

3, 2. – (6. 2^{r/v} [22–26 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Wie dikke ich in der sorgen voch ... Hette ich der gūten ie gelogen ... Daz beste dc ieman gesprach ... Min rede ist also nabe komen ...* 2^v *Do liebe kom vnde mich bestvnt ...* MF 1, S. 308–312 Nr. XI,4, 3, 1–2, 5.

(7. 2^v [27 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 1 STROPHE. *Ich minne sinne lange cit ...* LACHMANN, Walther, S. 98 (47,16–31) Nr. 24. Zum Autor vgl. Gerhard HAHN, in: VL² 10 (1999), Sp. 665–697 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 851–856.

(8.–11. 2^v–3^v [28–45 A]) REINMAR DER ALTE, 4 LIEDER IN 18 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1.–6. (8. 2^v [28–33 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Gewan ich ie deheinen mūt ...*

Wiest ime zemūte wundert mich ... Ich weiz bi mir wol dc ein zage ... Min herce ist swere zaller zit ...

Mich gerov nob nie dc ich den sin ... Got hat wol gezieret ir leben also ... MF 1, S. 292–294 Nr. V,4, 1–2, 5–7. – (9. 2^v–3^f [34–37 A]) 4 Strophen. *Swaz ich nv niwver mere sage ...*

So wol dir wip wie rein ein name ... 3^f *Die hochgemūten zihent mich ... Ich han ein dinc mit sorge geleit ...*

MF 1, S. 319–321 Nr. XIV,1, 3, 2, 4. – (10. 3^f [38–42 A]) 5 Strophen. *Der lange sūzer kumber min ...*

Vvan getrūwet frūnde niht ... Daz si mich also vnwerden habe ...

Mac si mich doch lazen sehen ... Redi der lūte tūt mir we ... MF 1, S. 322–324 Nr. XV,1–3, 6, 5. – (11. 3^{r/v} [43–45 A]) 3 Strophen. *Ez wirt ein man der sinne hat ...*

Min liep ich mir vil nabe trage ... Ez ist ein nit den nieman kan ... MF 1, S. 285f. Nr. I,1–3.

(12.–13. 3^v [46–51 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE (HEINRICH VON RUGGE?)], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN IN HEINRICH VON RUGGE TON. Zum Autor s.o. 1.–6. (12. 3^v [46–48 A]) 3 Strophen. *IN miner bestin froiden froiden [!] ich saz ...*

Het ich ze dirre svmer zit ... [I]ch han nach wane dikke wol ... MF 1, S. 219f. Nr. XI,1–2, 4. – (13. 3^v [49–51 A]) 3 Strophen. *Ein wiser man vil dicke tūt ...*

Sol ich leben tvsent iar ... Ez ist ein spehes wibes sin ... MF 1, S. 209f. Nr. VII,1–3.

(14. 3^v–4^f [52–55 A]) REINMAR DER ALTE, LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Nv mūz ich ie min alten not ...*

Ich enmac in alles niht gesagen ... Von herzeleides schvolden hat ... 4^f *Mir sol ein svmer noch sin zit ...* MF 1, S. 366f. Nr. XXXVIII,1–4. Zum Autor s.o. 1.–6.

(15. 4^f [56–58 A]) [HEINRICH VON RUGGE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Div welt wil mit grimme zergan nv vil schiere ...*

Div welt hat sich so von vreden gescheiden ... Swer nv den wiben ir reht wil verswachen ... MF 1, S. 217f. Nr. X,1–3. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 3 (1981), Sp. 869–874 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 659–664.

(16.–19. 4^{r/v} [59–70 A]) REINMAR DER ALTE, 4 LIEDER IN 12 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1.–6. (16. 4^f [59–61 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Spreche ich nv dc mir wol gelongen were ...*

Vvil div vil gūte dc ich iemer singe ... Ich bin niht tvmp mit also wisem willen ... MF 1, S. 368f. Nr. XXXIX,1–3. – (17. 4^{r/v} [62–64 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Vwie tūt div vil reine gūte so ...*

Lieber wan ist ane troesten da ... Vwaz [!] bedarf ich denne vrovden me ... MF 1, S. 370 Nr. XL,1–3. – (18. 4^v [65–68 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Ich sach si were ez aller der welte leit ...*

Mich hoebet dc mich lange boehen sol ... Owe dc ich einer rede vergaz ... In disen boesen vngetrvwen tagen ... MF 1, S. 316–318 Nr. XIII,3, 1, 4–5. – (19. 4^v [69–70 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Swaz in allen landen ...*

Mich bewanc ein mere ... MF 1, S. 330 Nr. XIX,3, 2.

II. 4^v–5^r (1–12 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER FIEDLER. >Reimar der Videler<.

(1.–2. 4^v–5^r [1–6 A]) REINMAR DER FIEDLER, SANGSPRÜCHE IN 6 STROPHEN. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.195–1.197 (Hs. erwähnt). (1. 4^v–

5^r [1–4 A] 4 Sangspruchstrophen in seinem Ton I. *Ez waz ein kúnig gewaltic vnde riche ...* RSM 5¹ReiFi/1/1–4a. KLD 1, 45 Nr. I,1–4. – **(2. 5^r [5–6 A])** 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton II. [Am Rand: §] *Maneger lat mich vngegrúzit ...* RSM 5¹ReiFi/2/1a 2a. KLD 1, 45 Nr. II,1–2.

(3.–5. 5^r [7–10 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], 3 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum Autor s. 1^r. **(3. 5^r [7 A])** 1 Strophe. [Am Rand: §] *Stetiz lop er nie gewan ...* MF 1, S. 374 Nr. XLIII,4. – **(4. 5^r [8 A])** 1 Strophe. [Am Rand: §] *Aller seldom selic wip ...* MF 1, S. 342 Nr. XXVI,1. – **(5. 5^r [9–10 A])** 2 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe tû des ich dich bitte ... Frowe mit rede dc herze min ...* MF 1, S. 371f. Nr. XLI,1–2.

(6. 5^r [11–12 A]) REINMAR DER FIEDLER, 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON III. [Am Rand: §] *Got welle sone welle doch so singet der von Seven ...* RSM 5¹ReiFi/3/1 2. KLD 1, 45 Nr. III,1–2. Zum Autor s.o. 1.–2.

III. 5^{r/v} (1–2 A) AUTORENCORPUS REINMAR DER JUNGE. >Reimar der Ivnge<.

(1. 5^{r/v} [1–2 A]) REINMAR DER JUNGE, LIED IN 2 STROPHEN. *Die wil ich nv lebe in so menegin leide ... IN disen froi 5^v den vnde in disen eren ...* KLD 1, 46, 1–2. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.197f. (Hs. erwähnt).

IV. 5^v–13^v (1–151 A) AUTORENCORPUS WALTHER VON DER VOGELWEIDE. >VValther von der Vogelweide<.

(1.–6. 5^v–6^v [1–23 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 6 LIEDER IN 23 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. **(1. 5^v [1–3 A])** 3 Strophen. *So die blûmen vz deme graze dringent ... Swa ein edeliv schone frowe reine ... Nv wol dan welt ir die warheit schowen ...* LACHMANN, Walther, S. 94 (45,37–46,31) Nr. 23,I–III. – **(2. 5^v [4–5 A])** 2 Strophen. *Aller werdeheit ein vuegerinne ... Nidere minne heizet div so swachet ...* LACHMANN, Walther, S. 96f. (46,32–47,15) Nr. 23a,I–II. – **(3. 5^v–6^v [6–9 A])** 4 Strophen. [Am Rand: §] *Die zwiuelere sprechent ez si alles tot ... Ich wande daz si were gar vor missewende vri ... Die losen scheltent gûten wiben minen sanc ... 6^v Der also gûtes wibes gert also ich da ger ...* LACHMANN, Walther, S. 122f. (58,21–29, 59,19–27, 58,30–38, 59,10–18) Nr. 34,I–II, IV, III. – **(4. 6^v [10–13 A])** 4 Strophen. *Frowe ich eine eine [!] trage ein teil zeswere ... Kan min frowe sûze svren ... Obe ich rehte bitten kvnde ... Saget mir ieman wc ist minne ...* LACHMANN, Walther, S. 151f. (69,15–28, 69,8–15, 69,1–7) Nr. 44,III, V, II, I. – **(5. 6^v [14–17 A])** 4 Strophen. [Am Rand: §] *Gnade frowe also bescheidenliche ... Gewinne ich iemir liep dc wil ich haben eine ... Si selic wip si zornet wider mich ze sere ... Ich wil dir iehen dc dv nun dicke sere bete ...* LACHMANN, Walther, S. 155f. (70,22–71,18) Nr. 46,I–IV. – **(6. 6^{r/v} [18–23 A])** 6 Strophen. [Am Rand: §] *Ich frevde helfelorsen man ... Vil minneclichû minne ich han ... 6^v Gnade frowe minne ich wil ... Gnedechiv minne la ... Vro selde teilet vmbesich ... Wer gab dir minne den gewalt ...* LACHMANN, Walther, S. 114–116 (54,37–56,13) Nr. 31,I–VI.

(7. 6^v [24–27 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE (?)/REINMAR DER ALTE (?), LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich lebte ie nach der lûte sage ... Ich hore ime meneger eren iehen ... Ist dc mich dienst helfen sol ... Wie kûmet dc ich so wol verstan ...* LACHMANN, Walther, S. 157f. (71,19–35) Nr. 47,I–IV; MF 1, S. 290f. Nr. IV,1–4. Die Autorschaft ist umstritten (vgl. Des Minnesangs Frühling, s. Lit., S. 105–107). Zu Walther s. 2^v, zu Reinmar s. 1^r.

(8.–10. 6^v–7^v [28–41 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 3 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (8. 6^v–7^r [28–30 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Mich hat ein wunneclicher wan ... Mit valscheloser gûte liep ... 7^r Die minne vreide hat ein wip ...* LACHMANN, Walther, S. 159f. (71,35–72,30) Nr. 48,I–III. – (9. 7^r [31–37 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] *Frivntlichen lac ... Fründinne min ... Frowe nv ... Daz müz also geschehen ... Frowe ez ist zit ... Waz helfent blümen rot ... Der riter dannen schiet ...* LACHMANN, Walther, S. 193–196 (88,9–89,18, 89,31–90,2, 89,19–30, 90,3–14) Nr. 59,I–IV, VI, V, VII. – (10. 7^{rv} [38–41 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Ich han ir so wol gesprochen ... Frowe minne ich clage vch mere ... Frowe lat mich des geniezin ... 7^v Ich bin vwer frowe minne ...* LACHMANN, Walther, S. 79f. (40,19–41,12) Nr. 17,I–IV.

(11. 7^v [42 A]) PS.-WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ia lige ich mir [!] gedanken der alrebesten bi ...* LACHMANN, Walther, S. 273 (XIII,1–6) Nr. 103. Zum Autor s. 2^v.

(12.–28. 7^v–12^v [43–125 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 9 SANGSPRÜCHE UND 10 LIEDER IN 83 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (12. 7^v [43–45 A]) 3 Sangspruchstrophen in seinem Reichston. [Am Rand: §] *Ich saz vf eime steine ...* RSM 5¹WaltV/1/1a 2a 3a. LACHMANN, Walther, S. 11–13 (8,4–9,39) Nr. 2,I–III. – (13. 7^v–8^r [46–49 A]) Lied in 4 Strophen. [Am Rand: §] *Vil süze were minne ... 8^r Diz kvrce leben ver-swindet ... Div menscheit müz verderben ... Got dine helfe vns sende ...* LACHMANN, Walther, S. 171–174 (76,22–23) Nr. 53,I–IV. – (14. 8^r [50–56 A]) Lied in 7 Strophen. [Am Rand: §] *Nv alrest lebe ich mir werde ... Schone lant rich vnde here ... Hie liezir sich reine tovsen ... Hinnen vür der svn zer helle ... Do er den tievel do geschande ... In diz lant hat er gesprochen ... Ivden cristen vnde heiden ...* LACHMANN, Walther, S. 25–28 (14,38–15,19, 15,27–15,40, 16,8–14, 16,29–35) Nr. 7,I–II, IV, VI–VII, IX, XII. – (15. 8^{rv} [57–61 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Ir vult sprechen willekomen ... 8^v Ich wil tvschen vrowen sagen ... Ich han lande vil gesehen ... Von der elbe vnz an den rin ... Tivsche man sint wol gezogen ...* LACHMANN, Walther, S. 117f. (56,14–57,6) Nr. 32,I–V. – (16. 8^v–9^v [62–73 A]) 12 Sangspruchstrophen in seinem Unmutston (‘Zweiter Ottenton’). [Am Rand: §] *In nomine domini ich wil beginnen sprechen amen ...* RSM 5¹WaltV/9/3a 4a 1a 5a 6a 7a 11a 13a 14a 15a 16a 17a. LACHMANN, Walther, S. 61–67 (31,33–32,16, 31,13–22, 32,17–33,10, 34,4–13, 34,24–35,36) Nr. 12,III–IV, I, V–VI, XII, VIII, XIII–XV, X, XVI. – (17a. 9^v [74–76 A]) 3 Sangspruchstrophen in seiner Gespaltenen Weise (‘König-Friedrichs-Ton’). [Am Rand: §] *Vil wol gelobter got wie selten ich dich prise ...* RSM 5¹WaltV/8/1a 3a 8a. LACHMANN, Walther, S. 49f., 52 (26,3–32, 28,1–10) Nr. 11,I–II, VII. – (17b. 9^v–10^r [77 A]) Sangspruchstrophe in seinem Unmutston (‘Zweiter Ottenton’). [Am Rand: §] *Sit willekomen herre wirt dem grüze wil ich swigen ...* RSM 5¹WaltV/9/2a. LACHMANN, Walther, S. 61 (31,23–32) Nr. 12,II. – (17c. 10^r [78–79 A]) 2 Sangspruchstrophen in seiner Gespaltenen Weise (‘König-Friedrichs-Ton’). *Herzoge vz Osterriche ez ist vch wol ergangen ...* RSM 5¹WaltV/8/9a 10a. LACHMANN, Walther, S. 53 (28,11–30) Nr. 11,VIII–IX. – (18. 10^{rv} [80–84 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Ottenton. [Am Rand: §] *Der [!] keiser sit ir willekomen ...* RSM 5¹WaltV/3/3a 4a 5a 6a 2a. LACHMANN, Walther, S. 17–19 (11,30–13,4, 11,18–29) Nr. 4,III–VI, II. – (19. 10^v [85–88 A]) Lied in 4 Strophen. [Am Rand: §] *Hi vor do man so rehte minneclichen warb ... Ich sanc hûte vor den frowen vmbe ir blozen grüz ... Ich sage vch waz vns den gemeinen schaden tût ... Wip müz iemer sin der wibe bohste name ...* LACHMANN, Walther, S. 99–101 (48,12–49,11) Nr. 25,I–IV. – (20. 10^v–11^r [89–93 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Si wunder wol gemachet wip ... Got hat ir wengel hohen vliz ... Si hat ein küssen dc ist rot ... Ir kel ir hant iewer füz ... 11^r Ir hovbet ist so*

wunnenrich ... LACHMANN, Walther, S. 111–113 (53,25–54,36) Nr. 30,I, III–V, II. – (21. 11^r [94–98 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Zweiten Philippston. [Am Rand: §] *Phylippe kúnec here* ... RSM 5 ¹WaltV/5/1a 2a 3a 4a 5a. LACHMANN, Walther, S. 31–35 (16,36–18,28) Nr. 8,I–III, Nr. 8a, 8b. – (22. 11^{r/v} [99–103 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Dú sele müze wol gevarn* ... 11^v *Ich hat ein schonez bilde erkorn* ... *Ir reinen wip ir werden man* ... *Lat mich an eime stabe gan* ... *Welt ich han dinen lon wol gesehen* ... LACHMANN, Walther, S. 147–149 (67,20–68,7, 66,21–67,19) Nr. 43,IV–V, I–III. – (23. 11^v [104 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton XXI. [Am Rand: §] *Daz milter man gar warhaft si* ... RSM 5 ¹WaltV/21/1a. LACHMANN, Walther, S. 225 (104,33–105,12) Nr. 75. – (24. 11^v [105–107 A]) Lied in 3 Strophen. [Am Rand: §] *Min frowe wil ze schedelichen* ... *Ich weiz si dú daz niht ennidet* ... *Sich crenken frowen unde pfaffen* ... LACHMANN, Walther, S. 92f. (45,7–36) Nr. 22,II–IV. – (25. 11^v–12^r [108–110 A]) 3 Sangspruchstrophen in seinem Meißnerton. [Am Rand: §] *Nv sol der 12^r keiser here* ... RSM 5 ¹WaltV/22/1a 2a 3a. LACHMANN, Walther, S. 226f. (105,13–106,16) Nr. 76,I–III. – (26. 12^r [111–115 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Lange swigen des hat ich gedaht* ... *Hæret wunder wie mir ist geschen* ... *Herre waz si vluèche liden sol* ... *So mich dvhte dc si were güt* ... *Solde ich in ir dienste werden alt* ... LACHMANN, Walther, S. 161f. (72,31–73,22) Nr. 49,I–V. – (27. 12^{r/v} [116–120 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Die mir in dem winter vroide hant benomen* ... *Zwene herzeliebe vluèche kan ich och* ... *Wan sol sin gedultic wider vngedvlt* ... *Ich wil alder welte swern vf ir lip* ... 12^v *Herren unde vrünt nv helfent an der zit* ... LACHMANN, Walther, S. 165f. (73,23–74,19) Nr. 50,I–V. – (28. 12^v [121–125 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Herze liebez vrowelin* ... *Si verwizent mir dc ich* ... *Bi der schone ist dicke haz* ... *Ich vertrage als ich vertrúc* ... *Hast dv triwe unde stetecheit* ... LACHMANN, Walther, S. 102f. (49,25–50,18) Nr. 26,I–V.

(29. 12^v [126–129 A]) [RUDOLF VON ROTENBURG], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Húte gebe ir got vil gúten tac* ... *Si bat mich do ich iwngest von ir schiet* ... *Waz obe mich ein bote versvmet gar* ... *Mir seit ein ellender bilgerin* ... KLD 1, 49 Nr. XII,2, 4, 5, 1. Zum Autor vgl. Silvia RANAWAKE, in: VL² 8 (1992), Sp. 366–369 (Hs. erwähnt).

(30.–33. 12^v–13^r [130–143 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, 4 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (30. 12^v [130–132 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Werlt dv ensolt niht vmbe dc* ... [D]v *hast lieber dinge vil* ... *Wie sol ich gewarten dir* ... LACHMANN, Walther, S. 125f. (60,13–19, 60,6–12, 59,37–60,5) Nr. 35,III, II, I. – (31. 12^v–13^r [133 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Vro welt ir svlt deme wirte sagen* ... LACHMANN, Walther, S. 217 (100,24–32) Nr. 70,I. – (32. 13^r [134–138 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Nement frowe disen cranz* ... *Frowe ir sit so wolgetan* ... *Si nam dc ich ir bot* ... *Mir ist von ir gescheben* ... *Mich dvhte dc mir ie* ... LACHMANN, Walther, S. 167f. (74,20–27, 75,9–16, 74,28–75,8, 75,17–24) Nr. 51,I–III, V, IV. – (33. 13^r [139–143 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Do der svmer komen waz* ... *Bi dem brvnnen stünt ein bovum* ... *Da beduchte mich zehant* ... *Gerne slief ich iemer da* ... *Wan ein wunder altes wip* ... LACHMANN, Walther, S. 206f. (94,11–95,16) Nr. 64,I–V.

(34. 13^{r/v} [144–146 A]) [RUBIN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Werder grúz vom frowen mvnde* ... *Wilen fragt ich der mere* ... 13^v *Sist vil güt dc ich wol swüre* ... KLD 1, 47 Nr. XIV,1–3. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 8 (1992), Sp. 293–296 (Hs. erwähnt).

(35. 13^v [147–151 A]) WALTHER VON DER VOGELWEIDE, LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Dú welt waz gelf rot vnde bla ... Ich saz vf eime grünen le ... Die toren sprechent snia sni ... E danne ich lange [lebt] also ... Ich bin verlegen als ein sv ...* LACHMANN, Walther, S. 169f. (75,25–76,21) Nr. 52,I–V. Zum Autor s. 2^v.

V. 13^v–15^f (1–29 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON MORUNGEN. >Der von Morvunge<.

(1.–10. 13^v–14^f [1–26 A]) HEINRICH VON MORUNGEN, 10 LIEDER IN 26 STROPHEN. Faksimile: Heinrich von Morungen, s. Lit. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 3 (1981), Sp. 804–815 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 651–658. – (1. 13^v [1–3 A]) 3 Strophen. *Owe war umbe volg ich tumbem wane ... Min steter müt gelichet niht dem winde ... Ich han so vil gesprochen vnde gesvngen ...* MF 1, S. 262 Nr. XVII,1–3. – (2. 13^v–14^f [4–7 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Dir vil güte ... Ich müz sorgen ... Die der frowen ...* 14^f *Ascholoie ...* MF 1, S. 263f. Nr. XVIII,1–3, 5. – (3. 14^f [8–11 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Von den elben wirt entsehen vil manic man ... Si gebütet vnde ist in dem herzen min ... Mich enzvndet ir vil lihter ovgen schin ... Swenne ir lihthen ovgen so verkerent sich ...* MF 1, S. 243f. Nr. V,1–4. – (4. 14^f [12–14 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ist ir liep min leit vnde min vngemach ... Si hat liep ein cleine vogellin ... Sist mit tvgenden vnde mit werdecheit ...* MF 1, S. 256f. Nr. XII,1–3. – (5. 14^f [15–17 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich bin iemer ander vnde niht eime ... Si ensol niht allen lüten lachen ... Sit si herze liebe heizent minne ...* MF 1, S. 253f. Nr. XIa,1–3. – (6. 14^v [18–20 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Min liebste vnde och min erste ... Wer ich mit minem sange ... Nv ratent liebe frowen ...* MF 1, S. 238f. Nr. II,1–3. – (7. 14^v [21–22 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe wilt du mich genern ... Frowe mine swere sich ...* MF 1, S. 264f. Nr. XIX,1, XX,1. – (8. 14^v [23–24 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Der also vil geriefe in einen tovben walt ... Wist ich obe ez mohte wol verswigen sin ...* MF 1, S. 246 Nr. VIb,1–2. – (9. 14^v [25 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *IN so hoher swebender wunne ...* MF 1, S. 242 Nr. IV,1. – (10. 14^v [26 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Swer mir des verban obe ich si minne tovgen ...* MF 1, S. 267 Nr. XXII,2. (11. 14^v–15^f [27–29 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Swaz dú welt nach vreiden ie vf hoben müt gewarp ...* 15^f *Wol gedingen vnde iedoch niht volle wol geleben ... Swer zvnet so dc er gat vur die ere sin ...* SMS 1, S. 89 Nr. 1,I–III. Zum Autor vgl. Max SCHIENDORFER, in: VL² 10 (1999), Sp. 21–27 (Hs. erwähnt).

VI. 15^f–20^v (1–118 A) AUTORENCORPUS ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN. >Der Truhsze von St. Gallen<. Ein weiteres Lied (Nr. 1) → V. Autorencorpus Heinrich von Morungen 11.

(2.–25. 15^f–19^f [1–96 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, 23 LIEDER IN 93 STROPHEN UND 3 SANGSPRÜCHE. Zum Autor s. 14^v. (2. 15^f [1–3 A]) 3 Strophen. *Daz vro min müt von herzen si ... Der werden wirde wirdet mich ... Ir sprachet ie den frowen wol ...* SMS 1, S. 90 Nr. 2,I–III. – (3. 15^f [4–7 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Hobische vrowen hohgemüten ... Dennoch baten si mich mere ... Solde ich iemer vreide erwerben ... Minne minnecliche minne ...* SMS 1, S. 91 Nr. 3,I–IV. – (4. 15^f [8–10 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Swer rehten wiben dienen sol ...* 15^v *Git got der lieben den gedanc ... Dvr not dú liebe liebet mich ...* SMS 1, S. 92 Nr. 4,I–III. – (5. 15^v [11–15 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Frowe ich were gerne vro ... Nein vil sätze frowe nein ... Ir solt selchen spot verbern ... Daz min rat vnde och min clage ... Boeser tvcke ist*

mir niht kvnt ... SMS 1, S. 92–94 Nr. 5,I–V. – (6. 15^v–16^f [16–20 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Swer wunder daz ich si geswigen ... Ich sühte liep do vant ich leit ... Kvnde ich der werden werdecheit ... Nv stet doch rehter gûte wol ... 16^f Div liebe liebet sich san mir ... SMS 1, S. 94f. Nr. 6,I–V. – (7. 16^f [21–25 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Swie hobes mütes ist ein man ... Geselliclicher vmbe vanc ... Der tac mich leider hat betaget ... Der süze wehsel vnder zwein ... Der tac wil scheiden ritter werlt ... SMS 1, S. 96f. Nr. 7,I–V. – (8. 16^f [26–30 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Der vil selderichen ... Sit der gûten gûte ... Swer an gûten wiben ... We wer sol mich grûzen ... Kvnde ich so gesingen ... SMS 1, S. 98f. Nr. 8,I–V. – (9. 16^{tv} [31–35 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Vreut vch vreut vch froide- richen ... 16^v Solde ein süze wip ir ere ... Wer kan nv den slözze vinden ... Wir svn danken wibes gûte ... Ich wer e vil lange mütes ... SMS 1, S. 99f. Nr. 9,I–V. – (10. 16^v [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Sumer vnde sumer wunne ... Hovelschlich tanzen vroelich sin- gen ... Waz kan wibe vnde wibes eren ... Ich weiz ein in hohem müte ... Svñ die alten viur die iungen ... SMS 1, S. 100–102 Nr. 10,I–V. – (11. 16^v–17^f [41–45 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Wie gerne ich mit vreden were ... Ich müz lieben vnde leiden ... Liezent tovben sich die wisen ... Wer sol sich an valschen keren ... 17^f We dc wir so crancke werben ... SMS 1, S. 102f. Nr. 11,I–V. – (12. 17^f [46–50 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Swer minnecli- che minne ... Nv hoeren trot geselle ... Owe mins herzen herze ... Sol ich nv von [dir] schei- den ... Min vrede vnde min sinne ... SMS 1, S. 103–105 Nr. 12,I–V. – (13. 17^f [51–52 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] Von vreden vreut min herze sich ... Mir ist dc ofte vor gesa- get ... SMS 1, S. 105f. Nr. 13,I–II. – (14. 17^f [53–54 A]) 2 Strophen. Min gemûte hoebet sich ... Leider iare wirt mir bûz ... SMS 1, S. 106 Nr. 14,I–II. – (15. 17^{tv} [55 A]) 1 Strophe. Swie vil ein wip vnvrede machet ... SMS 1, S. 106f. Nr. 15,I. – (16. 17^v [56–58 A]) 3 Sang- spruchstrophen in seinem Ton XIX. [Am Rand: §] Got herre dv schüfe mich ... RSM 5¹Ulrs/1/1 2 3. SMS 1, S. 108f. Nr. 16,I–III. – (17. 17^v [59–61 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] Nv gert ich niht der welte me ... So svez lachet süzet mir ... Gedinge sorge vleben tût ... SMS 1, S. 109f. Nr. 17,I–III. – (18. 17^v–18^f [62–64 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] Dú hob gemûte hoebet sich mit tvgende so ... Min kvnber der mich ie so kvnberlichen twanc ... 18^f Swaz ieman weiz ich weiz ein wip so vollekomen ... SMS 1, S. 110f. Nr. 18,I–III. – (19. 18^f [65–71 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] Selde riche selic wip ... Minneclich gebaren wil ... Süzer vrede ich waz gewent ... Alder welte nieman kan ... Waz sol singen oder sagen ... [Am Rand: §] Clage ich mine seneden clage ... Selic wile selic zit ... SMS 1, S. 111–113 Nr. 19,I–VII. – (20. 18^{tv} [72–75 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] Der ich diene vnde al daher gedienet han ... Waz dú werde minneclicher minne git ... Deht ich iemer in verdehte ir gûte niht ... 18^v Diz ist min vro welt die ich so sere lobe ... SMS 1, S. 113f. Nr. 20,I–IV (Str. V s. 20^v 118 A). – (21. 18^v [76–78 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] Swaz wibes ere wol gezam ... Wan sol in dienen vmbe dc ... Ich bin der gûten vndertan ... SMS 1, S. 115f. Nr. 21,I–III. – (22. 18^v–19^f [79–85 A]) 7 Strophen. [Am Rand: §] Kvnde [!] ich vrede vol- gi ich vrevte gerne mich ... Wart ie iht so reine alsam ein reines wip ... Dv sveze wip do dich min ovgen alrest gesach ... Noch enpfant ich nie ze gûte leider mir ... Sol von rehter gûte wahsen ander gût ... Ich wil minem vatir gerne wol raten ... Rvedelin dv bist ein iunger blappen blap ... SMS 1, S. 116–118 Nr. 22,I–VII. – (23. 19^f [86–90 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Rehter liebe vz stetem müte ... We daz ich der süzen mere ... Waz bedorft ich langer stete ... Ich wil in dem vierden liede ... Ich müz von verdiender schulde ... SMS 1, S. 118–120 Nr. 23,I–V. – (24. 19^f [91–95 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] Frowe selic frowe ... Sit ir mich so seret [!] ... Ir welt mir verkeren ... Wiz ich nv den willen ... Selde

güte schone ... SMS 1, S. 120f. Nr. 24,I–V. – (25. 19^f [96 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Ob ich der gūten gūtes gan* ... SMS 1, S. 121 Nr. 25,I.

(26. 19^{r/v} [97–100 A]) [WALTHER VON MEZZE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sich hōp ein ungevūget zorn ... Zehant do si versūnden sich ...* 19^v *Si git vns iemer vroiden vil ... Wan dc ich minnecliche tobe ...* KLD 1, 62 Nr. IV,1–4; SMS 1, S. 122f. Nr. 26,I–IV. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 10 (1999), Sp. 651–655 (Hs. erwähnt).

(27. 19^v [101–105 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sol ich mich rihten nach dem A ... Gnüge sprechent sing als e ... Ich mac wol sprechen baz owi ... Ich vrente mich do stvnt ez so ... Ich mac wol wunder schrien wū ...* SMS 1, S. 125f. Nr. 27,I–V. Zum Autor s. 14^v.

(28. 19^v–20^r [106–108 A]) [REINMAR VON ZWETER], 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM FRAU-EHREN-TON. [Am Rand: §] *Waz hilfet ane sinne kōnst ...* RSM 5 ¹ReiZw/1/93c 162d 211b. SMS 1, S. 126 Nr. 28,I–III; ROETHE, S. 457 Nr. 93, S. 492 Nr. 162, S. 515 Nr. 211. Text zum Teil auch in Cod. Pal. germ. 350, 10^{ra}. Zum Autor vgl. Horst BRUNNER, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.198–1.207, bes. Sp. 1.202–1.205.

(29. 20^r [109–110 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINER GESPALTENEN WEISE (‘König-Friedrichs-Ton’). *Swer sich des stetez vrivndes dvr vbermūt beheret ...* RSM 5 ¹WaltV/8/18–19a. LACHMANN, Walther, S. 58f. (30,29–31,12) Nr. 11,XIX–XX; SMS 1, S. 128 Nr. 29,I–II. Zum Autor s. 2^v.

(30.–32. 20^{r/v} [111–118 A]) ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN, SANGSPRÜCHE UND LIED. Zum Autor s. 14^v. (30. 20^{r/v} [111–115 A]) 5 Sangspruchstrophen in seinem Ton XXXII. [Am Rand: §] *Der gūte win wirt selten gūt wan [in] dem gūten vazze ...* RSM 5 ¹UlrS/4/1 2 3 4 5. SMS 1, S. 129–131 Nr. 30,I–V. – (31. 20^v [116–117 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton XXXIII. [Am Rand: §] *Vil meniger mich berihet ...* RSM 5 ¹UlrS/5/1 2. SMS 1, S. 131f. Nr. 31,I–II. – (32. 20^v [118 A]) Lied in 1 Strophe. *Vns ist vnsers sanges meister an die vart ...* SMS 1, S. 114 Nr. 20,V (Str. I–IV s. 18^{r/v} 72–75 A).

VII. 20^v–21^v (1–26 A) AUTORENCORPUS RUBIN. >Rvbin<.

(1.–8. 20^v–21^v [1–26 A]) RUBIN, 8 LIEDER IN 26 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{r/v}. (1. 20^v [1–3 A]) 3 Strophen. *Lob der reinen wibe mac ... Von der ich mines lobes bin ... Diest dv welt also verzaget ...* KLD 1, 47 Nr. XVIII,1–2, 4. – (2. 20^v–21^r [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Der vogele sūzez schallen hat mich hugende braht ... Ich bin noch von ir selten iener worden vro ... Ich han noch den gedingen dc si troeste mich ...* KLD 1, 47 Nr. XVIIIA,1–3. – (3. 21^r [7–12 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Wie kvnde leider nur geschehen ... Do sprach der riter ellenthafti ... Div vrowe ir lieb zū zir gevie ... Do kvst er do wol tvsent stvnt ... Doch müzen si sich scheiden do ... Div tovgen minne ime geriet ...* KLD 1, 47 Nr. XX,1–6. – (4. 21^r [13–16 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Got hat vns aber san gemant ... Swer nv dc crivce niht enninmet ... Ez brahte ir missebieten mich ... Ein sinneriche selic wip ...* KLD 1, 47 Nr. VIIIA,1–3, Nr. VIIB,4. – (5. 21^{r/v} [17–19 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich wil vrlop von vrunden nemen ...* 21^v *Swer got dvr dise welt nv lat ... Ich wil mich einer schulde gar ...* KLD 1, 47 Nr. XXII,1–3. – (6. 21^v [20–22 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Vurde [!] ich von der gūten vro ... Lobe ich ir vil reine ivgent ... Kvnd ich aller lūte leit ...* KLD 1, 47 Nr. XXI,1–3. – (7. 21^v [23–25 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Han ich niht mit der nabtegal gesungen ... Si mac mir wol die selben not erwē-*

den ... *Wie tût si so dú vil liebe lobe sûze ...* KLD 1, 47 Nr. XVI,1, 4, 3. – (8. 21^v [26 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Nieman an vroiden sol verzagen ...* KLD 1, 47 Nr. XII,1.

VIII. 21^v–24^v (1–60 A) AUTORENCORPUS NIUNE. >Niune<.

(21^v–22^r) [RUDOLF VON ROTENBURG], LEICH. *Nv geit mir nach ein ander leit ...* 22^r [Am Rand: §] *Dú mir vor allen wiben ... Ich waz ir ie getruwe ... Sol der minne ...* [Am Rand: §] *Sol der gûte ... Eich den kvumber ... Vnde liege ich dc ... Des wurden tûsent herzen lebende ane swere ... Waz hilfet si dc riche gût ... Min hobschen zimpt den frowen niht ...* [Am Rand: §] *Leider sine minnent alle niht also ich ... Div sûze min vnde dú vil reine ... Swie nun min selic frowe gvnde ... Swie ich ir minne niht beiage ...* KLD 1, 49 Leich IV. Zum Autor s. 12^v.

(1. 22^r [1–2 A]) [DER KOL VON NIUNZEN], LIED IN 2 STROPHEN. *Nv iarlang stet vil hohe min mût ... Er nam si bi der wizen hant er vurte si in den walt ...* KLD 1, 29 Nr. I,1–2. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 5 (1985), Sp. 14–16 (Hs. erwähnt).

(2. 22^{r/v} [3–7 A]) [RUDOLF VON ROTENBURG], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ivng vnde alte ir helfent alle vreide meren ... Wir sin bezzer vro so wir nach tvgenden ringen ...* 22^v *Nieman kan mit sweren mûte niht verenden ... Frowe ir hat vwer schone vnde vwer gûte ... Mich enwil der lieben gûte niht erlazen ...* KLD 1, 49 Nr. XVI,1–5. Zum Autor s. 12^v.

(3. 22^v [8–9 A]) [LEUTHOLD VON SEVEN], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sol min sprechen sol min singen ... Sich also der tac so rich ...* KLD 1, 35 Nr. II,2–3. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 5 (1985), Sp. 735–738 (Hs. erwähnt).

(4. 22^v [10–13 A]) [WACHSMUT VON KÜNZINGEN], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Alder welte vroide meret ... West ein wip min vngemûte ... Wol mich hûte vnde iemer mere ... Wol ime swer nv gût gedinge ...* KLD 1, 60 Nr. IIa,1–4. Zum Autor vgl. Franz-Josef HOLZNAGEL, in: VL² 10 (1999), Sp. 555–557 (Hs. erwähnt).

(5. 22^v [14 A]) NIUNE (?), LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ez lebet in minem dvncke niht ...* KLD 1, 39 Nr. I. Zum mutmaßlichen Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 6 (1987), Sp. 1.169f. (Hs. erwähnt).

(6. 22^v–23^r [15–19 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Hat ieman leit also ich ez han ... Der kan ir selchú mere sagen ... Ir mûgit wol wennen swez ir welt ...* 23^r *Ist halbes war dc ir da clagit ... Ez dvhte vch libte baz getan ...* SMS 1, S. 137f. Nr. 36,I–V. Zum Autor s. 14^v.

(7.–9. 23^r [20–23 A]) NIUNE (?), 3 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum mutmaßlichen Autor s.o. 5. (7. 23^r [20 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Ich bin der gûten mere vro ...* KLD 1, 39 Nr. II. – (8. 23^r [21–22 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *So liebez ich mir nie gesach ... Wie mac dú liebe selchen mût ...* KLD 1, 39 Nr. III,1–2. – (9. 23^r [23 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Owe herze cvmberlichú clage ...* KLD 1, 39 Nr. IV.

(10. 23^r [24–28 A]) [ULRICH VON LIECHTENSTEIN], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Min senedes denken da bi mine sinne al gemeine ... Selic ich were vnde an vreiden der vrûte ... Ich wunsche ich dinge dc vor grawem hare ... Wol mich der sinne die mir ie gerieten die lere ... Mine hende ich valde mit truwen algernde vf ir vûze ...* KLD 1, 58 Nr. XII,4, 2, 5, 1, 3. Zum Autor vgl. Jan-Dirk MÜLLER, in: VL² 9 (1995), Sp. 1.274–1.282 (Hs. erwähnt).

- (11. 23^v [29–31 A]) [OTTO VON BOTENLAUBEN], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Wie sol ich den ritter nv gescheiden ... 23^v Din kvslich mvnt din lip clar vnde süze ... Stant vf ritter hoerestv vrünt den wachter vf der zinnen ...* KLD 1, 41 Nr. XIII,1, 3, 2. Zum Autor vgl. Silvia RANAWAKE, in: VL² 7 (1989), Sp. 208–213 (Hs. erwähnt).
- (12. 23^v [32–34 A]) [MARKGRAF VON HOHENBURG], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich wache vmbe eines ritters lip ... Min lip müze vnselic sin ... Din zorn si dir vil gar vertragen ...* KLD 1, 25 Nr. V,1–3. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 4 (1983), Sp. 91–94 (Hs. erwähnt).
- (13. 23^v [35–36 A]) [WALTRAM VON GRESTEIN], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Minne ir habt mich so besweret ... Minne volget miner lere ...* KLD 1, 64 Nr. III,1–2. Zum Autor vgl. Claudia HÄHNLE, in: VL² 10 (1999), Sp. 698–700 (Hs. erwähnt).
- (14. 23^v [37 A]) [GRAF RUDOLF VON FENIS-NEUENBURG], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich kvese an deme walde sin lovp ist geneiget ...* MF 1, S. 171 Nr. V,1. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 8 (1992), Sp. 345–351 (Hs. erwähnt).
- (15. 23^v [38 A]) [NAMENLOS A], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Mich dvnket niht so gütes noch so lobesam ...* MF 1, S. 22 Nr. X.
- (16. 23^v–24^f [39–41 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Nv singe ich als ich é sanc ... Swa so liep bi liebe lit ... 24^f Hat der winter kwrzen tac ...* LACHMANN, Walther, S. 249 (117,29–118,10) Nr. 90a,I–III. Zum Autor s. 2^v.
- (17. 24^f [42 A]) [PS.-WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Selpvar ein wip ...* LACHMANN, Walther, S. 233 (111,12–21) Nr. 80. Zum Autor s. 2^v.
- (18. 24^f [43 A]) NIUNE (?), LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich wil iemer minen müt ...* KLD 1, 39 Nr. V. Zum mutmaßlichen Autor s.o. 5.
- (19. 24^f [44–45 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Mir ist ein not vor allem mineme leide ... Niender vinde ich trúwe dest an ende ...* MF 1, S. 328 Nr. XVIII,1, 3. Zum Autor s. 1^f.
- (20. 24^f [46 A]) [NAMENLOS A], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Mir hat ein ritter sprach ein wip ...* MF 1, S. 22 Nr. XII.
- (21. 24^f [47 A]) [NEIDHART], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Solden sich ez die vreidelosen niht an mir verdriezen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 116f. Winterlied Nr. 21,I. Zum Autor vgl. BOUEKE, s. Lit.; Siegfried BEYSLAG, in: VL² 6 (1987), Sp. 871–893 (Hs. erwähnt).
- (22. 24^f [48–50 A]) [ALBRECHT VON JOHANNSDORF], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich vnde ein wip wir haben gestritten ... Ich minne si vur allú wip ... Swie verre ich var so iamert mich ...* MF 1, S. 181f. Nr. IIIa,1–3. Zum Autor vgl. Karl-Heinz SCHIRMER, in: VL² 1 (1978), Sp. 191–195 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 109–124.
- (23. 24^v [51–57 A]) [NEIDHART], LIED IN 7 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sumer diner süzen wetter müzen wir vns anen ... Also hat dú gvte mir dc herze min betwungen ... Wer ist nv der geielste vnder tvmben gettelingen ... Odelichen wart von ime vf minen traz gesprungen ... Enge rocke tragenz vnde smale schapperune ... Sett ich nv zemerer wie siz vnder in geschüfen ... Wa bi sol man min gelepze binnen wur bekennen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 130–132 Winterlied Nr. 24,I–VII. Zum Autor s.o. 21.
- (24. 24^v [58–60 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich sach vil wunnecliche stan ... Mir enmac niht missegan ... Ich bin steter vreiden riche ...* MF 1, S. 358f. Nr. XXXIVb,1–3. Zum Autor s. 1^f.

IX. 24^v–26^f (1–30 A) AUTORENCORPUS GELTAR. >Gedrūt<.

(1.–5. 24^v–25^f [1–11 A]) GELTAR, 2 SANGSPRÜCHE UND 3 LIEDER IN 11 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, 'Geltar', in: VL² 2 (1980), Sp. 1.187–1.189 bzw. ders., 'Gedrūt', ebd., Sp. 1.135 (Hs. jeweils erwähnt). – (1. 24^v–25^f [1–2 A]) Lied in 2 Strophen. *Von Kvnzechen her Wabsmüt ... 25^f Wer aber ich so selic dc ...* KLD 1, 13 Nr. Ia,1–2. – (2. 25^f [3 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton I. [Am Rand: §] *Het ich einen kneht der sünge libte von siner frowen ...* RSM 4¹Geltar/1/1b. KLD 1, 13 Nr. I. – (3. 25^f [4 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. [Am Rand: §] *Wan singet minnewise da zehove vnde in mime schalle ...* RSM 4¹Geltar/2/1b. KLD 1, 13 Nr. II. – (4. 25^f [5–6 A]) Lied in 2 Strophen. [Am Rand: §] *Ich han ein wip ersehen ... Ir vil roter münt ...* KLD 1, 13 Nr. III,1–2. – (5. 25^f [7–11 A]) Lied in 5 Strophen. [Am Rand: §] *Der walt vnd div heide breit ... Ich wil min trören lan ... Dú müter vor zorne sprach ... So werde aber altez wip ... Tohter wer mac er sin ...* KLD 1, 13 Nr. IV,1–5.

(6. 25^f [12 A]) [RUBIN], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Ich singe sunder minen danc ...* KLD 1, 47 Nr. IIa,2. Zum Autor s. 13^{f/v}.

(7.–8. 25^{f/v} [13–19 A]) [NEIDHART], 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor s. 24^f. (7. 25^{f/v} [13–18 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Ich gesach den walt vnd al die heide ... Swer nv sine brieve horen welle ... 25^v Sprach ein magt den wil ich gerni heren ... Ir gespil si vragen do begunde ... Ich mac wol din ungevnegez schelten ... Spriches dv dc ich si ungevüge ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 32f. Sommerlied Nr. 20,I, III–VII. – (8. 25^v [19 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Dise trveben tagen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 104 Winterlied Nr. 17,I.

(9. 25^v [20–23 A]) [ALBRECHT VON JOHANNSDORF], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Güte lvete holt ... La mich minne vri ... Owe sprach ein wip ...* [Am Rand: §] *Wol si selic wip ...* MF 1, S. 194f. Nr. XIII,1–4. Zum Autor s. 24^f.

(10. 25^v [24 A]) [RUBIN UND RÜDEGER], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Die gemüten vmbe nit ...* KLD 1, 48. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 8 (1992), Sp. 297f. (Hs. erwähnt).

(11. 25^v–26^f [25–28 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Sold aber ich mit sorgen iemer leben ... 26^f Sit si iebent wie wol mit vreide zem ... Ez ist nv lanc dc mir dú ovgen min ... So siz nv vil gerne wenden wil ...* MF 1, S. 361f. Nr. XXXVIa,3, 4, 1 (V. 1–4) + 5 (V. 5–6), 2. Zum Autor s. 1^f.

(12. 26^f [29 A]) [ULRICH VON SINGENBERG, TRUCHSESS ZU ST. GALLEN], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Swie vil ein wip vnvroide machet ...* SMS 1, S. 106f. Nr. 15,I. Zum Autor s. 14^v.

(13. 26^f [30 A]) [PS.-WOLFRAM VON ESCHENBACH], LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Maneger claget die schone zit ...* LACHMANN, Wolfram, S. XII. Zum Autor s. 30^v.

X. 26^f–27^f (1–17 A) AUTORENCORPUS NEIDHART. >Nithart<.

(1.–8. 26^f–27^f [1–17 A]) NEIDHART, 8 LIEDER IN 17 STROPHEN. Zum Autor s. 24^f.

(1. 26^f [1 A]) 1 Strophe. *Swaz an einem wibe ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 123 Winterlied Nr. 22,VIII. – (2. 26^f [2 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Si hat mit ir strale ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 11 Sommerlied Nr. 9,VI. – (3. 26^f [3 A]) 1 Strophe. *Diche ich mir gedanke ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 141 Winterlied Nr. 27,II. – (4. 26^f [4–5 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Ie lieber vnde ie lieber is si mir dú wol getane ... Sine [!] tage lovfent von der hob gegen der neige ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 101f. Winterlied Nr. 15,V, IV. – (5. 26^{f/v} [6–8 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Wie vber winde ich beide ... 26^v Sol mich niht vervahen ...*

Engelwan vnde vze ... WIESSNER/SAPPLER, S. 89f. Winterlied Nr. 13,I–III. – (6. 26^v [9–10 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Owe liebe svmerzit ... Wist ich weme ich solde clagen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 113–115 Winterlied Nr. 20,I, III (V. 1–6) + IV (V. 7–11). – (7. 26^v [11–13 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Owe liebú svmerzit ... Iemer an dem svnmentage ... Dar an siner gele spranc ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 158–160 Winterlied Nr. 31,I, IV–V. – (8. 26^v–27^r [14–17 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Owe lieber svmer diner liehter ta 27^r ge lange ... Hat aber ieman leit dc mineme leide si gelich ... Ich engewan vor menegen ziten vngeneden mere ... Sine wolde ie doch in sinen spiegel nie gelvegen ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 102f. Winterlied Nr. 16,I–IV.

XI. 27^r–28^r (1–26 A) AUTORENCORPUS SPERVOGEL. >Spervogel<.

(1. 27^{r/v} [1–11 A]) SPERVOGEL, 11 SANGSPRUCHSTROPHEN. *Swer in vremen den landen vil der tvgende hat ...* RSM 5 ¹Sperv/1a 2a 3a 4a 5a 6a 7a 8a 9a 10a 11a. MF 1, S. 38–40 Nr. 1–11; BLECK, S. 56 und 60 Nr. 1–11. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 9 (1995), Sp. 81–87 (Hs. erwähnt).

(2. 27^v–28^r [12–26 A]) [SPERVOGEL-ANONYMUS A (HERGER)], SANGSPRÜCHE IN 15 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker HONEMANN, ‘Herger’, in: VL² 3 (1981), Sp. 1.035–1.041 (Hs. erwähnt). (27^v [12–16 A]) 5 Sangspruchstrophen. [Am Rand: §] *Ich sage vch lieben svne min ...* RSM 5 ¹SpervA/1/1–5a. MF 1, S. 47f. Nr. I,1–5; BLECK, S. 28 Nr. 1,1–5. – (27^v–28^r [17–21 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Wan seit zehove mere ...* RSM 5 ¹SpervA/1/6–10a. MF 1, S. 48–50 Nr. II,1–5; BLECK, S. 28–30 Nr. 1,6–10. – (28^r [22–26 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Ez wc ein wolf grawe ...* RSM 5 ¹SpervA/1/11–15a. MF 1, S. 50f. Nr. III,1–5; BLECK, S. 30–32 Nr. 1,11–15.

XII. 28^r–29^r (27–53 A) AUTORENCORPUS DER JUNGE SPERVOGEL. >Der iunge Spervogel<. Weitere Sangspruchstrophen und Sangsprüche (Nr. 1–2) → XI. Autorencorpus Spervogel 1.–2.

(3.–6. 28^{r/v} [27–33 A]) SPERVOGEL-ANONYMUS B (DER JUNGE SPERVOGEL), SANGSPRÜCHE IN 7 STROPHEN. Zum Autor vgl. Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 911–913 (Hs. erwähnt). (3. 28^r [27–30 A]) 4 Sangspruchstrophen in seinem Ton I. *Ich bin ein wegemveder man ...* RSM 5 ¹SpervA/2/1a 2a 3a 4a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 22a, 22b, 17, 22c; BLECK, S. 94 Nr. 4,1–4. Für die ersten beiden Sangspruchstrophen (27–28 A) vgl. zu der umstrittenen Autorschaft durch den Jungen Stolle Volker MERTENS/Burghart WACHINGER, in: VL² 4 (1983), Sp. 913–915 und RSM 5 ¹SpervA/2/500b. – (4. 28^{r/v} [31 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. [Am Rand: §] *Der alten rat versmahet nv den kinden ...* RSM 5 ¹SpervA/3/1a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 33; BLECK, S. 128 Nr. 5. – (5. 28^v [32 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton III. [Am Rand: §] *Gvsse schadet den brvnnen ...* RSM 5 ¹SpervA/4/1a. MF 1, S. 55 Nr. VI, Zusatzstrophe; BLECK, S. 132 Nr. 6. – (6. 28^v [33 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton IV. [Am Rand: §] *Swa zwene dient ein wibe ...* RSM 5 ¹SpervA/5/1a. KLD 1, 38 Namenlos h Nr. 34; BLECK, S. 134 Nr. 7.

(7. 28^v [34–38 A]) [NEIDHART], LIED IN 5 STROPHEN. [Am Rand: §] *Alder welte boh ... Zwo gespilen mere ... Sage bi den trúwen ... leit vnde vngemúte ... Genedich in der maze ...* WIESSNER/SAPPLER, S. 48f. Sommerlied Nr. 26,II–III, V, IV, Va. Zum Autor s. 24^r.

(8. 28^v [39–40 A]) [LEUTHOLD VON SEVEN], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *In dem walde vnde vf der grünen beide ... Wol in den der cleine vogele singen ...* KLD 1, 35 Nr. I,1–2. Zum Autor s. 22^v.

(9. 28^v–29^f [41–53 A]) [SPERVOGEL-ANONYMUS A (HERGER)], SANGSPRÜCHE IN 13 STROPHEN. Zum Autor s. 27^v. (28^v [41–45 A]) 5 Sangspruchstrophen. [Am Rand: §] *Er ist gewaltic vnde starc ...* RSM 5 ¹SpervA/1/16–20a. MF 1, S. 51–53 Nr. IV,1–5; BLECK, S. 32–34 Nr. 1,22, 25–27, 21. – (28^v–29^f [46–50 A]) 5 Sangspruchstrophen. *Mich hvngerte harte ...* RSM 5 ¹SpervA/1/21–25a. MF 1, S. 53f. Nr. V,1–5; BLECK, S. 32 Nr. 1,16–20. – (29^f [51–53 A]) 3 Sangspruchstrophen. *Crist sich ze marterenne gab ...* RSM 5 ¹SpervA/1/26–30a. MF 1, S. 54f. Nr. VI,1–3; BLECK, S. 34 Nr. 1,23–24, 28.

XIII. 29^{f/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS RUDOLF VON ROTENBURG. >Rvdolf von Rotenber<.

(1.–3. 29^{f/v} [1–10 A]) RUDOLF VON ROTENBURG, 3 LIEDER IN 10 STROPHEN. Zum Autor s. 12^v. (1. 29^f [1–3 A]) 3 Strophen. *Waz verzagtes herzen hat min lip ... Ich het ir doch ein teil geseit ... So ich bi der hochgemüeten bin ...* KLD 1, 49 Nr. VII,1–3. – (2. 29^{f/v} [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ir solt mir selic vrowe ein wort ... Getvurst ich vch mins herzen willen sagen ... Were 29^v an der minne valsches iht ...* KLD 1, 49 Nr. VIII,2, 1, 3. – (3. 29^f [7–10 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Owe dc ich ez mit der lieben ie begvnde ... Owe wes hat sich dú liebe an mir gerochet ... Ich wil gein der lieben singen vmb ein scheiden ... [I]ch wande ie dc ich eizwaz der welte were ...* KLD 1, 49 Nr. XIV,1–4. Ein weiteres Lied (Nr. 4) → XIX. Autorencorpus Rudolf von Rotenburg 4.

XIV. 29^v (1–4 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON RUGGE. >Heinrich der Riche<.

(1. 29^v [1–4 A]) [PS.-REINMAR DER ALTE], LIED IN 4 STROPHEN. *Nv lange stat dú heide val ... Die vindent mich in meneger zit ... Mir were starchez herzen not ... Solt ich an vreiden nv verzagen ...* MF 1, S. 213f. Nr. VIII,1–4. Zum Autor s. 1^f. Ein weiteres Lied (Nr. 2) → XV. Autorencorpus Heinrich von Rugge 2.

XV. 29^v–30^f (5–8 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON RUGGE. >Heinrich von Rucche<. Ein weiteres ihm zugeschriebenes Lied (Nr. 1) → XIV. Autorencorpus Heinrich von Rugge 1.

(2. 29^v–30^f [5–8 A]) HEINRICH VON RUGGE, LIED IN 4 STROPHEN. *Nach vrowen schone nieman sol ... Ich tûn ein scheiden dc mir nie ... 30^f Ich gerte ie wunneclicher tage ... Ich horte gerne ein vogelin ...* MF 1, S. 216f. Nr. IX,1–4. Zum Autor s. 4^f.

XVI. 30^{f/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS HARTMANN VON AUE. >Hartman von Ovve<.

(1. 30^f [1–3 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 3 STROPHEN. *Mir hattenbotten [!] frowe gût ... Dv solt ime botte minen dienst sagen ... Min erste rede die si ie vernam ...* LACHMANN, Walther, S. 255f. Nr. 93,I–III; MF 1, S. 421f. Nr. XII,1–3. Zum Autor s. 2^v.

(2.–3. 30^{f/v} [4–10 A]) HARTMANN VON AUE, 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor vgl. Christoph CORMEAU, in: VL² 3 (1981), Sp. 500–520, bes. Sp. 504–506 (Hs. erwähnt). (2. 30^f [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Swez vroide an gûten wiben stat ... Moht ich der schonen minen mût ... Ez ist ein clage vnde niht ein sanc ...* MF 1, S. 406f. Nr. II,1–3. – (3. 30^{f/v} [7–10 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Ich sprach ich wolte ir einer leben ... Sit ich ir lones mûz enbern ... Mir sint dú iar vil 30^v vnverlorne ... Der ich da her gedienet han ...* MF 1, S. 408–410 Nr. III,1, 4–6.

XVII. 30^v (1–4 A) AUTORENCORPUS WOLFRAM VON ESCHENBACH. >Vvolfram von Eschebach<.

(1. 30^v [1–4 A]) WOLFRAM VON ESCHENBACH, LIED IN 4 STROPHEN. *Ez ist nv tac dc ich wol mac mit warheit iehen ... Daz gûte wip ir vrûndes lip vast umbevienc ... Si beide lÛste dc er kûste si gnûc ... Ir ovgen naz div wurden baz och twanc in clage ...* LACHMANN, Wolfram, S. 7,41–S. 9,3. Zum Autor vgl. Joachim BUMKE, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.376–1.418, bes. Sp. 1.380f. (Hs. erwähnt).

XVIII. 30^v–31^r (1–9 A) AUTORENCORPUS WACHSMUT VON KÜNZINGEN. >Vvahnût<.

(1.–3. 30^v–31^r [1–9 A]) WACHSMUT VON KÜNZINGEN, 3 LIEDER IN 9 STROPHEN. Zum Autor s. 22^v. Zur möglichen Verfasserschaft durch Wilhelm von Heizenburg vgl. Gert HÜBNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.096–1.098. (1. 30^v–31^r [1–4 A]) 4 Strophen. *Lobe ich nv des meien gûte ... Liep vor allem liebe ein wunne ... Ich wil dir mit trwren singen ...* 31^r *Obe ich vngesvngen swenden ...* KLD 1, 60 Nr. VII,1–4. – (2. 31^r [5–7 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *We war umbe trÛrent si ... Frowen diene dich [!] vnverzaget ... Waz hilfet dc ich kiege [!] dar ...* KLD 1, 60 Nr. V,1–3. – (3. 31^r [8–9 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Waz hat mich dÛ liebe zit vervangen ... Vz ir ovgen vliegert stralen sere ...* KLD 1, 60 Nr. VI,1–2.

XIX. 31^r (11–15 A) AUTORENCORPUS RUDOLF VON ROTENBURG. >Rvdolf Offenbrvc<. 3 weitere Lieder (Nr. 1–3) → XIII. Autorencorpus Rudolf von Rotenburg 1.–3.

(4. 31^r [11–15 A]) RUDOLF VON ROTENBURG, LIED IN 5 STROPHEN. *So dÛ nahtegal ir sanc ... Not vnde angist sint da bi ... Ir wol eren richez leben ... Ist dc ich verderben sol ... Si sol wizzen dc dÛ not ...* KLD 1, 49 Nr. XV,1–5. Zum Autor s. 12^v.

XX. 31^r–32^r (1–16 A) AUTORENCORPUS WALTHER VON MEZZE. >Walter von Mezze<.

(1.–4. 31^{r/v} [1–8 A]) WALTHER VON MEZZE, 4 LIEDER IN 8 STROPHEN. Zum Autor s. 19^{r/v}. (1. 31^{r/v} [1–4 A]) 4 Strophen. *Ich lide zweier bande [haz] ... 31^v Ob si mich bazze nein si niht ... Ich wande senftern minen mÛt ... Er dÛnket mich ein kvene man ...* KLD 1, 62 Nr. II,1–4. – (2. 31^v [5–6 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Sich vrent meneger in gegen der wunneclichen zit ... Mir ist selten herzelibes iht geschehen ...* KLD 1, 62 Nr. V,1–2. – (3. 31^v [7 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *So we dir welt dc ich dir niht entrinnen mac ...* KLD 1, 62 Nr. VI,4. – (4. 31^v [8 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Hetin nv die blÛmen den gewalt ...* KLD 1, 62 Nr. IX.

(5.–7. 31^v–32^r [9–13 A]) [NAMENLOS A], 3 LIEDER IN 5 STROPHEN. (5. 31^v [9 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Dir enbivetet edel riter gÛt ...* MF 1, S. 23 Nr. XIII. – (6. 31^v [10–12 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Der walt in gvener varwe stat ... Ein winken vnde ein umbesehen ... Ich wil weinen von dir gan ...* MF 1, S. 23 Nr. XIV,1–3. – (7. 32^r [13 A]) 1 Strophe. [Am Rand: §] *Div linde ist an dem ende nv iarlanc lieht vnde bloz ...* MF 1, S. 22 Nr. XI.

(8. 32^r [14–16 A]) WALTHER VON MEZZE, LIED IN 3 STROPHEN. *Mirst min altÛ clage noch nÛwer danne vert ... Sold ich wunschen so wold ich den vogelen wunschen des ... Swes die nahtegal mit ir sange neme war ...* KLD 1, 62 Nr. X,1–3. Zum Autor s. 19^{r/v}.

XXI. 32^r (1–5 A) AUTORENCORPUS GOTTFRIED VON STRASSBURG. >Gotfrit von Strasbvr̄c<.

(1. 32^r [1–5 A]) GOTTFRIED VON STRASSBURG, LIED IN 5 STROPHEN. *Div zit ist wunneclich ... Wiplichú werdeheit ... Ich vnverdabter man ... Waz sol min umbesagen ... Der svmer si so gút ...* MF 1, S. 432–434 Nr. II,1–5. Zum Autor vgl. Hugo KUHN, in: VL² 3 (1981), Sp. 153–168.

XXII. 32^{r/v} (1–10 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON VELDEKE. >Heinrich von Veltkilchen<.

(1. 32^{r/v} [1–2 A]) HEINRICH VON VELDEKE, LIED IN 2 STROPHEN. *Tristrant müste sonder danc ... 32^v Sit dú sonne ir libten schin ...* MF 1, S. 108–110 Nr. IV,1–2. Zum Autor vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899–918, bes. Sp. 902–904 (Hs. erwähnt).

(2. 32^v [3–4 A]) [PS.-HEINRICH VON VELDEKE], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Swenne ich bi der vil hohgemüten bin ... Swer mir an alle scholde si gehaz ...* MF 1, S. 146–148 Nr. XXXIV,1–2. Zum Autor s.o. 1.

(3. 32^v [5–7 A]) [PS.-DIETMAR VON AIST], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Der winter were mir ein zit ... Wie tût der besten einer so ... Swer meret die gewizen min ...* MF 1, S. 61f. Nr. VII,1–3. Zum Autor s.u. 4.

(4. 32^v [8–10 A]) [DIETMAR VON AIST], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich bin dir lange holt gewesen frowe biderb vnde gút ... Ez dvnket mich wol tvsent iar daz ich an liebes arme lac ... Oben an der lingeden zwige da sanc ein clein vogellin ...* MF 1, S. 58 Nr. III,2, 5, 4. Zum Autor vgl. Helmut TERVOOREN, in: VL² 2 (1980), Sp. 95–98 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 251–265.

2 weitere Lieder (Nr. 5–6) → XXIV. Autorencorpus Heinrich von Veldeke 5.–6.

XXIII. 32^v–33^r (1–11 A) AUTORENCORPUS MARKGRAF VON HOHENBURG. >Der Marcgrave von Hohenbv̄rc<.

(1. 32^v [1 A]) [OTTO VON BOTENLAUBEN], LIED IN 1 STROPHE. *Ich han erwelt min selbe süzen kv̄mber ...* KLD 1, 41 Nr. V,1. Zum Autor s. 23^{r/v}.

(2.–3. 32^v–33^r [2–5 A]) MARKGRAF VON HOHENBURG, 2 LIEDER IN 4 STROPHEN. Zum Autor s. 23^v. (2. 32^v [2 A]) 1 Strophe. *Ich han in minem herzen vroide vil ...* KLD 1, 25 Nr. VII. – (3. 32^v–33^r [3–5 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Ich het ie gedaht wie ein wip wesen solde ... 33^r Ir lip vnde ir ere dc ist alles vil reine ... Si enist niht in allen so schone min frowe ...* KLD 1, 25 Nr. IV,1–3.

(4.–5. 33^r [6–11 A]) [WALTRAM VON GREYDEN], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 23^v. (4. 33^r [6–9 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Sit also vngelovbet ... Wolde sich div gúte ... Ich wande vngemúte ... Er mac wol verderben ...* KLD 1, 64 Nr. I,1–4. – (5. 33^r [10–11 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Der ich gab vur eigen mich gar ... Nv han ich gedinge iedoch ...* KLD 1, 64 Nr. II,1–2.

Ein weiteres Lied (Nr. 6) → XXIX. Autorencorpus Markgraf von Hohenburg 6.

XXIV. 33^{r/v} (11–17 A) AUTORENCORPUS HEINRICH VON VELDEKE. >Heinrich von Veltkilche<. 4 weitere Lieder (Nr. 1–4) → XXII. Autorencorpus Heinrich von Veldeke 1.–4.

(5.–6. 33^v [11–17 A]) HEINRICH VON VELDEKE, 2 LIEDER IN 7 STROPHEN. Zum Autor s. 32^v. (5. 33^r [11–12 A]) 2 Strophen. *Swer wol gedienet vnde erbeiten kan ... Wer ich vvro dar nach also ez mir stat ...* MF 1, S. 144–146 Nr. XXXII, XXXIII. – (6. 33^v [13–17 A]) 5 Strophen. *Ich bin vro sit vns die tage ... 33^v Hie hete wilent zeiner stonde ... Ez kam von tvmbes herzen rate ... Ich wande dat he hovesch were ... Hei isch an ime theloso minnen ...* MF 1, S. 100–104 Nr. IIa,1–5.

XXV. 33^v–34^v (1–17 A) AUTORENCORPUS HAWART. >Havvart<.

(1. 33^v [1–3 A]) HAWART, 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON I. *Ich wil dir herre Ihesus der vil reinen megede kinde ...* RSM 4 ¹Haw/1–3b. KLD 1, 19 Nr. I,1–3. Zum Autor vgl. Ulrich MÜLLER, in: VL² 3 (1981), Sp. 559–561 (Hs. erwähnt).

(2.–4. 33^v–34^v [4–17 A]) HAWART, 3 LIEDER IN 14 STROPHEN. Zum Autor s.o. 1. (2. 33^v–34^r [4–8 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Crist enbütet sinú mere ... Nv tú svnder vf din oren ... 34^r Dvlden müz in dinen hvdlen ... Nv búte vur vns dine hende ... Vz den bvchen sagent die pfaffen ...* KLD 1, 19 Nr. II,1–5. – (3. 34^r [9–14 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Obe ez an minen eren mir geschaden niene mac ... Sich diner eren frowe envare ich vf die truwe niht ... Sage mir waz ist minne von der singes dv so vil ... Waz minne si vil liebú frowe min dc sage ich dir ... Ich enminne niht doch merke ich eines dc verdorben ist ... Maht dv doch mine stete kiesen bi der grozen not ...* KLD 1, 19 Nr. III,1–6. – (4. 34^v [15–17 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Nv kvs ich an der vogel swigen ... Mich iamert nabe ir túgenden iemer ... 34^v Dv bist min trost vnde och min wunne ...* KLD 1, 19 Nr. IV,1–3.

XXVI. 34^v–35^v (1–40 A) AUTORENCORPUS GÜNTHER VON DEM FORSTE. >Gvnther vz dem Vorste<.

(1.–6. 34^v–35^v [1–40 A]) GÜNTHER VON DEM FORSTE, 6 LIEDER IN 40 STROPHEN. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 3 (1981), Sp. 313–315 (Hs. erwähnt). (1. 34^v [1–2 A]) 2 Strophen. *Ich han liep mit seneder leide ... Ia enweiz niht dú wolgetane ...* KLD 1, 17 Nr. I,1–2. – (2. 34^v [3–7 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Swer ie seneden müt gewan ... Nv svlt ir mir lere geben ... Were ich in der werdecheit ... Noch han ich ein troestelin ... Wie wirt ir min stete kvnt ...* KLD 1, 17 Nr. II,1–5. – (3. 34^v [8–9 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Wol mich daz ich ie den müt gewan ... Sine weiz niht wie liebe si mir tút ...* KLD 1, 17 Nr. III,1–2. – (4. 34^v [10–12 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Si liebe ir schone si gúte ... Si werde si here si riche ... Si senfte si súze si reine ...* KLD 1, 17 Nr. IV,1–3. – (5. 34^v–35^v [13–35 A]) 23 Strophen. [Am Rand: §] *Nv her obe ieman kan vernemen ... Ez warp ein ritter lange cit ... 35^r Div schone frowe kam gegán ... Si waren beide enzvndet gar ... Do alle ir wille wol ergienc ... Nach der vil grozen liebe kam ... Div minnecliche frowe sprach ... Der ritter gút sprach do hin zir ... Ich sol dir sprach div frowe her ... O wie mohte ich leisten dinú wort ... Do sprach daz wunnecliche wip ... Swer sich an liebe mazen kan ... Die mohte ich lengen baz din leben ... Min sorge swachet nur den sin ... Nv horet wie der vrowen gút ... Do sprach der ritter vber lanc ... Do sprach dú vrowe wol getan ... 35^v So wol mich dc ich han vernomen ... Nv horet wie dú lieben do ... Hie mvgt ir merken fremede zal ... Swer vch von ende solte sagen ... Div schone frowe sprach also ... Svz endet sich der zweier strit ...* KLD 1, 17 Nr. V,1–23. – (6. 35^v [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Gúten lúten wil ich kvnden ... Sol ich ir den trovvn betvten ... Min stimme hiez mich vro beliben ... La mich noch ein lúzzel sprechen ... Sold ich mich von schvlden vroiwén ...* KLD 1, 17 Nr. VI,1–5.

XXVII. 35^v–36^r (1–5 A) AUTORENCORPUS GRAF HEINRICH VON ANHALT. >Der Herzoge von Anehalten<.

(1.–2. 35^v–36^r [1–5 A]) GRAF HEINRICH VON ANHALT, 2 LIEDER IN 5 STROPHEN. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 3 (1981), Sp. 685–687 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 385–429. (1. 35^v–36^r [1–3 A]) 3 Strophen. *Ich wil den winter enphaben mit gesange ... Wol mich iemer mir ist wol zemüte ... 36^r Mohten si deme walde sin lovp verbieten ...* KLD 1, 2 Nr. I,1–3. – (2. 36^r [4–5 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Sta bi la mich den wint lan weien ... Ich sach die schonesten in den landen ...* KLD 1, 2 Nr. II,1–2.

XXVIII. 36^r (1–6 A) AUTORENCORPUS ALBRECHT VON JOHANNSDORF. >Albrecht von Iohannesdorf<.

(1.–2. 36^r [1–6 A]) ALBRECHT VON JOHANNSDORF, 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 24^r. (1. 36^r [1–3 A]) 3 Strophen. *Min erste liebe der ich ie began ... Ich wande dc min kume were erbitten ... Ich han dvr got dc cruce an mich genomen ...* MF 1, S. 178f. Nr. I,1, 3–4. – (2. 36^r [4–6 A]) 3 Strophen. *Mich mac der tot von ir minnen wol scheiden ... Do dú wolgetane gesach dc cruce an mine cleide ... nv min herze wrowe nv entrvre niht so sere ...* MF 1, S. 180f. Nr. II,1–3.

XXIX. 36^{r/v} (12–14 A) AUTORENCORPUS MARKGRAF VON HOHENBURG. >Der Marcgrave von Rotenbvr[c]<. 5 weitere (ihm zum Teil fälschlich zugeschriebene) Lieder (Nr. 1–5) → XXIII. Autorencorpus Markgraf von Hohenburg 1.–5.

(6. 36^{r/v} [12–14 A]) MARKGRAF VON HOHENBURG, LIED IN 3 STROPHEN. *Deme kúnege dem vure ich swer er wil den lip ... Min ovgen müzen dvr dc selic sin ... 36^v Swer sich so sere an die minne verlat ...* KLD 1, 25 Nr. VI,1, 3–4. Zum Autor s. 23^v. Zum möglichen Verfasser Hiltbolt von Schwangau vgl. Franz Josef WORSTBROCK, in: VL² 4 (1983), Sp. 12–17, bes. Sp. 14.

XXX. 36^v (1–3 A) AUTORENCORPUS BRUDER WERNHER. >Bruder Vvernher<.

(1.–2. 36^v [1–3 A]) BRUDER WERNHER, SANGSPRÜCHE IN 3 STROPHEN. Zum Autor vgl. Franz Viktor SPECHTLER, Bruder Wernher. Abbildung und Transkription der gesamten Überlieferung, Bd. 1: Abbildungen, Bd. 2: Transkription der Texte und Melodien, Göppingen 1982 (Litteræ 27,1–2); Horst BRUNNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 897–903 (Hs. erwähnt). (1. 36^v [1 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton II. *Ich weiz der herren menegen obe ich hete ir eines güt ...* RSM 5¹Wern/2/1c. Anton E. SCHÖNBACH, Beiträge zur Erklärung altdeutscher Dichtwerke. Drittes Stück: Die Sprüche des Bruder Wernher I, Wien 1904 (WSB 148), S. 1–90, bes. S. 45 Nr. 17. – (2. 36^v [2–3 A]) 2 Sangspruchstropfen in seinem Ton VIII. *Ich wil dem cruce singen ...* RSM 5¹Wern/8/1–2. Anton E. SCHÖNBACH, ebd. Viertes Stück: Die Sprüche des Bruder Wernher II, Wien 1905 (WSB 150), S. 1–106, bes. S. 6 Nr. 40–41.

XXXI. 36^v–39^r (1–47 A) AUTORENCORPUS LEUTHOLD VON SEVEN. >Lvtolt von Seven<.

(1. 36^v [1 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 1 STROPHE. *Die nv bi liebe slaufen ...* KLD 1, 35 Nr. IV. Zum Autor s. 22^v.

(2. 36^v [2–3 A]) [VON WISSENLOH], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Man sol nv singen von deme tage ... Von deme scheiden so ich nv sanc ...* KLD 1, 68 Nr. III,1–2. Zum Autor vgl. Gert HÜBNER, in: VL² 10 (1999), Sp. 1.272–1.274 (Hs. erwähnt).

- (3.–4. 36^v–37^r [4–9 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (3. 36^v–37^r [4–6 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Wer kan nv zedanke singen ... 37^r Vroide vnde sorge erkenne ich beide ... Wol vch cleinen vogellin ...* LACHMANN, Walther, S. 232 (110,27–111,9) Nr. 79,I–III. – (4. 37^r [7–9 A]) 3 Strophen. [Am Rand: §] *Frowen lat vch niht verdriezen ... Ich wil vch ze redenne gvnmen ... Frowe so wil ich vch leren ...* LACHMANN, Walther, S. 189 (85,34–86,22) Nr. 57,I–III.
- (5. 37^r [10–11 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ez ist wol daz wir die lieben beide ... Wie solt ich ze tanze wol gesingen ...* KLD 1, 35 Nr. V,1–2. Zum Autor s. 22^v.
- (6. 37^r [12–14 A]) [PS.-HEINRICH VON RUGGE], LIED IN 3 STROPHEN. [Am Rand: §] *Mir gab ein sinnic herze rat ... Min lip vor liebe müz ir toben ... Han ich iht vrunt die wunschen ir ...* MF 1, S. 207f. Nr. VI,2, 3, 1. Zum Autor s. 4^r.
- (7. 37^{r/v} [15–16 A]) [PS.-DIETMAR VON AIST], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich sohete guter vründe rat ... Mir wont vil vngemaches bi ...* MF 1, S. 69 Nr. XVI,1–2. Zum Autor s. 32^v.
- (8. 37^v [17–18 A]) [BURGGRAF VON REGENSBURG], LIED IN 2 STROPHEN. [Am Rand: §] *Ich bin mit rehter stete einem gūten riter vndertan ... Sine mügen alle mir benemen den ich mir lange han erwelt ...* MF 1, S. 32 Nr. I,1–2. Zum Autor vgl. Günther SCHWEIKLE, in: VL² 7 (1989), Sp. 1.087–1.089 (Hs. erwähnt); MEVES, S. 183–225.
- (9.–10. 37^v [19–21 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, SANGSPRÜCHE IN 3 STROPHEN. Zum Autor s. 22^v. (9. 37^v [19–20 A]) 2 Sangspruchstrophen in seinem Ton VII. [Am Rand: §] *Solde ich den ivngen raten ...* RSM 4¹Leut/1/1 2. KLD 1, 35 Nr. VII,1–2. – (10. 37^v [21 A]) Sangspruchstrophe in seinem Ton VIII. [Am Rand: §] *Mich wundert wie den lūten si die sich der eren schament ...* RSM 4¹Leut/2/1. KLD 1, 35 Nr. VIII,1.
- (11.–16. 37^v–38^r [22–42 A]) [FRIEDRICH DER KNECHT], 6 LIEDER IN 21 STROPHEN. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 2 (1980), Sp. 950–952 (Hs. erwähnt).
- (11. 37^v–38^r [22–25 A]) 4 Strophen. [Am Rand: §] *Nv wil aber der cleinen vogeles singen ... Do min ovgen si alrest irsaben ... E daz si anders ieman lieber were ... 38^r Als ich gemeinlichen müz gebaren ...* KLD 1, 11 Nr. I,1–4. – (12. 38^r [26–27 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Die liebten lieben süze tage reine ... Daz ist ein wip dar ich mich han gewendet ...* KLD 1, 11 Nr. Ia,1–2. – (13. 38^r [28–33 A]) 6 Strophen. [Am Rand: §] *Nv wil aber der blūmen schin ... Des mich tvmben sit verdroz ... Si ist so noch gnūge sint ... Laz ich in des get mit not ... Trüg er iender holden wan ... Liebe vroideloser kneht ...* KLD 1, 11 Nr. II,1–(6). – (14. 38^r [34–35 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Div vil minnecliche die ich da meine ... Ich weiz wol ez hat dú schone sūnde ...* KLD 1, 11 Nr. III,1–2. – (15. 38^{r/v} [36–40 A]) 5 Strophen. [Am Rand: §] *Nv ist mir aber leide ... 38^v Wes ich wa ich svnge ... Nv sehe ich an ir müte ... We waz wil si me ... Ich enwil niht twingen ...* KLD 1, 11 Nr. IV,1–5. – (16. 38^v [41–42 A]) 2 Strophen. [Am Rand: §] *Wil mir ein wip gnedic sin ... Ich han gedingen wirt si mir ...* KLD 1, 11 Nr. V,1–2.
- (17. 38^v [43–46 A]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 4 STROPHEN. [Am Rand: §] *Vns wil schiere wol gelingen ... Mvgit ir schowen waz dem meien ... Wol dir meie wie dv scheidet ... Scheidet vrowe mich von sorgen ...* LACHMANN, Walther, S. 106f. (51,21–28, 51,13–20, 51,29–36, 52,15–22) Nr. 28,II, I, III, VI. Zum Autor s. 2^v.
- (18. 38^v–39^r [47 A]) LEUTHOLD VON SEVEN, LIED IN 1 STROPHE. [Am Rand: §] *Der die schonen zit mit vroiden hūre 39^r waz ...* KLD 1, 35 Nr. VI. Zum Autor s. 22^v.

XXXII. 39^f (1–2 A) AUTORENCORPUS HUGO VON MÜHL DORF (KUNZ VON ROSENHEIM?). >Hvg von Mvldorf<.

(1. 39^f [1–2 A]) HUGO VON MÜHL DORF (KUNZ VON ROSENHEIM?), LIED IN 2 STROPHEN. *We waz hilfet al min singen ... Swer den vrowen an ir ere ...* KLD 1, 26 Nr. 1–2. Zum Autor vgl. Volker MERTENS, in: VL² 4 (1983), Sp. 251f. (Hs. erwähnt).

XXXIII. 39^f (1–2 A) AUTORENCORPUS BURGGRAF VON REGENSBURG. >Der Bvrcgrave von Regensbvrc<.

(1. 39^f [1–2 A]) BURGGRAF VON REGENSBURG, LIED IN 2 STROPHEN. *Ich lach den winter ~~eime~~ eine wol troste mich ein wip ... Nv herzent si mich miden einen ritter ine mac ...* MF 1, S. 32f. Nr. II,1–2. Zum Autor s. 37^v.

XXXIV. 39^{f/v} (1–3 A) AUTORENCORPUS OTTO VON BOTENLAUBEN. >Grave Otto von Bottenloben<.

(1. 39^f [1–2 A]) [RUBIN], LIED IN 2 STROPHEN. *Wizzet daz ich singen wil ... [I]ch wil selic vrowe dir ...* KLD 1, 47 Nr. IX,1–2. Zum Autor s. 13^{f/v}.

(2. 39^f [3 A]) OTTO VON BOTENLAUBEN, LIED IN 1 STROPHE. *Vro minne ich lachet miner swere ...* KLD 1, 41 Nr. X. Zum Autor s. 23^{f/v}.

(3. 39^{f/v}) OTTO VON BOTENLAUBEN, LEICH. *Mir hat ein wip herze vnde lip ... 39^f von ir kvneginne gewinne.* KLD 1, 41 Nr. XI,1–37. Zum Autor s. 23^{f/v}.

II.

40^f–45^v (1–60 a) ANHANG a. Die meisten Str. auch in der Großen Heidelberger Liederhandschrift Cod. Pal. germ. 848. Diese und weitere Parallelüberlieferung ist der zitierten Literatur zu entnehmen. Zu den 18 Unika in Cod. Pal. germ. 357 vgl. BLANK 2, s. Faksimilia, S. 189. Die zitierten Textausgaben jeweils mit dieser Hs.

(1.–3. 40^{f/v} [1–12 a]) [RUBIN], 3 LIEDER IN 12 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{f/v}. (1. **40^f [1–7 a]**) 7 Strophen. [J]och gonde ich gûtin lutin wol ... *Ich singes vnder minin danc ... Ich wuzhe daz ich ir gilige ... [D]v minne habe des iemer danc ... Ir gûetlich labin minnenlich ... Wie kumit daz mich ir ovgin grûz ... Min mût stunt ebene vnde wol ...* KLD 1, 47 Nr. IIA,1–3, IIB,4–7. Teile des Textes auch 45^f (57–59 a). – (2. **40^{f/v} [8–10 a]**) 3 Strophen. [M]ich hat ein lieber wan ... 40^v *War unbe [!] sprich ich daz ... [D]ie nu daz herze min ...* KLD 1, 47 Nr. III, 1–3. – (3. **40^v [11–12 a]**) 2 Strophen. [E]in reine hobgemuete ... [K]unde ich als ir gizheme ... KLD 1, 47 Nr. XVA,1–2.

(4. 40^v [13–14 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], LIED IN 2 STROPHEN. [S]i fragent vnde fragent abir alzi vil ... [D]ie schamelosin liesen si mich ane not ... LACHMANN, Walther, S. 140f. (63,32–64,64,12) Nr. 40,III–IV. Zum Autor s. 2^v.

(5.–8. 40^v–41^f [15–20 a]) [RUBIN], 4 LIEDER IN 6 STROPHEN. Zum Autor s. 13^{f/v}. (5. **40^v [15 a]**) 1 Strophe. [I]ch solte luzil miner langen swere clagen ... KLD 1, 47 Nr. I,1. – (6. **40^v–41^f [16 a]**) 1 Strophe. [S]elicliche deme geschiet ... KLD 1, 47 Nr. IX,3. – (7. **41^f [17 a]**) 1 Strophe. [D]er svmer vnde alle schone sin · vnde och sin wnne [!] ... KLD 1, 47 Nr. VIIIB,2. – (8. **41^f [18–20 a]**) 3 Strophen. [D]er lieber svmer kunde schoner nith gesin ... [E]in sende leit daz & ich von eime wibe drage ... [D]v liebe lat mir scheiden niht von ir gechehen ... KLD 1, 47 Nr. V,1–3.

- (9.–11. 41^r–42^r [21–27 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], 2 LIEDER IN 5 STROPHEN UND SANGSPRÜCHE IN 2 STROPHEN. Zum Autor s. 2^v. (9. 41^r [21 a]) Lied in 1 Strophe. [M]vez ich nach wane wezen vro ... LACHMANN, Walther, S. 208 (95,27–36) Nr. 65,II. Folgt von anderer Hand der entstellte Anfang von Nr. 65,III, s.o. Herkunft. – (10. 41^v [22–23 a]) 2 Sangspruchstropfen in seinem Ersten Thüringerton. [O]we daz wisheit vnde Jugint ... RSM 5 ¹WaltV/15/2 3b. LACHMANN, Walther, S. 182 (82,24–83,13) Nr. 55,II–III. – (11. 41^v–42^r [24–27 a]) Lied in 4 Strophen. [F]rowe ich bore wch so vil der tugende iehin ... [K]onde ich die mase als ich ir leidor niht inkan ... [W]ir man wir wellin daz stetekeit ... [I]ch sage wch wer vns wibin wol bihagit ... LACHMANN, Walther, S. 85–88 (43,9–44,10) Nr. 20,I–IV.
- (12. 42^r [28–29 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE?], 2 SANGSPRUCHSTROPHEN. [E]in wip mit wibis gûte ... RSM 5 ¹ZX/40/1–2. LACHMANN, Walther, S. 306 (166,21–167,5) Nr. 121,I–II. Zum Autor s. 2^v.
- (13. 42^r [30 a]) [WALTHER VON DER VOGELWEIDE], SANGSPRUCHSTROPHE IM RÜGETON. [D]v minne lat sich nemin da ... RSM 5 ¹WaltV/17/2b. LACHMANN, Walther, S. 220 (102,1–14) Nr. 71,II. Zum Autor s. 2^v.
- (14. 42^{r/v} [31–33 a]) [REINMAR VON ZWETER], 3 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINER NEUEN EHRENWEISE. [S]wa zhuene munde gerent gilibt ... RSM 5 ¹ReiZw/2/10b 9b 13b. ROETHE, S. 543f. Nr. 270, 269, S. 545 Nr. 273. Text auch in Cod. Pal. germ. 350, 32^{vb}. Zum Autor s. 19^v.
- (15. 42^v [34 a]) [ULRICH VON LIECHTENSTEIN], LIED IN 1 STROPHE. [E]in schone magit ... KLD 1, 58 Nr. XL,1. Zum Autor s. 23^r.
- (16. 42^v [35–37 a]) [VON WISSENLOH], LIED IN 3 STROPHEN. [D]er wabter sanc von minnin wol ... [D]v reine sveze sere ir srac ... Von dannen schiet der kueni tegin ... KLD 1, 68 Nr. II,1–3. Zum Autor s. 36^v.
- (17.–18. 42^v–43^r [38–43 a]) [NAMENLOS a], 2 LIEDER IN 8 STROPHEN. (17. 42^v–43^r [38–39 a]) 4 Strophen. [B]i liebe lac ... [D]v vil sveze sprach drut gi g [?] selle ... er sprach trutin rueffis gi schelle ... fur daz vnge mach ... KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 38–39, 39a–39b,1–4. – (18. 43^r [40–43 a]) 4 Strophen. [S]wer nu vir hole lige ... Wabtir din sang ist grues ... Dv liebir ir werdin gast ... Der liebin leide wart ... KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 40–43,1–4.
- (19. 43^r [44–45 a]) [REINMAR DER ALTE], LIED IN 2 STROPHEN. [M]ir armen wibe waz ze wol ... [D]ie froide mir verbotten hat ... MF 1, S. 325f. Nr. XVI,2–3. Zum Autor s. 1^r.
- (20. 43^{r/v} [46 a]) [NAMENLOS a], LIED IN 1 STROPHE. [V]ns kvmt div sÛzze sumer zit ... KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 46.
- (21a. 43^v–44^r [47–51 a]) [FRIEDRICH VON SONNENBURG], 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON IV. [S]vlt ich gottes hobu w[u]nder wert an du er hat geleit ... RSM 3 ¹FriSo/1/1–5d+N1. Friedrich von Sonnenburg, hrsg. von Oswald ZINGERLE, Innsbruck 1878 (Ältere tirolische Dichter 2,1), S. 60–63 Nr. IV,1–5 (fehlerhaft; diese Hs. H); Die Sprüche Friedrichs von Sonnenburg, hrsg. von Achim MASSER, Tübingen 1979 (ATB 86), S. 1–4 Nr. 5, 3–4, 2, 1. Zum Autor vgl. Gisela KORNRUMPF, in: VL² 2 (1980), Sp. 962–965 (Hs. erwähnt).
- (21b. 44^{r/v} [52–56 a]) [PS.-FRIEDRICH VON SONNENBURG], 5 SANGSPRUCHSTROPHEN IN SEINEM TON IV. [M]An schiltet got nach sinu w[u]nder wert dar vnbe [!] niht ... RSM 3 ¹FriSo/1/6–10b+N1. ZINGERLE, s.o. XXIa., S. 82–84 Nr. IV,5a–5e (fehlerhaft; diese Hs. H); MASSER, s.o. XXIa., S. 4–8 Nr. 7–10, 6. Zum Autor s.o. 21a.

Cod. Pal. germ. 357

(22. 45^r [57–59 a]) [RUBIN], LIED IN 3 STROPHEN. *Wie kom daz mich ir ougen gruez ... Ich wunsche daz ich ir gelig ... Die minne habe dez immer danch ...* KLD 1, 47 Nr. IIB,6, IIA,3, IIB,4. Der gleiche Text auch 40^r (6 a, 3 a, 4 a). Zum Autor s. 13^{r/v}.

(23. 45^v [60 a]) JOHANN VON WÜRZBURG, WILHELM VON ÖSTERREICH (V. 9.795–9.807). *Ach herze liep ach herz let/ ach libes lieplich erebet ... den wie si dich mit liebe erneern.* KLD 1, 38 Namenlos a Nr. 60. Vgl. Eberhard NELLMANN, ‘Wilhelm von Österreich’-Verse in der Kleinen Heidelberger Liederhandschrift, in: ZfdPh 124 (2005), S. 453–455 (Textabdruck S. 454); Jürgen SCHULZ-GROBERT, Deutsche Liebesbriefe in spätmittelalterlichen Handschriften. Untersuchungen zur Überlieferung einer anonymen Kleinform der Reimpaardichtung, Tübingen 1993 (Hermæa 72), S. 142 und 202. Zum Autor vgl. Ingeborg GLIER, in: VL² 4, (1983), Sp. 824–827.

© Dr. Matthias Miller, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007